AZA 4125 Riehen 1 – Post CH AG

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 23.7.2021
100. Jahrgang | Nr. 29

Wassermassen: *In Riehen und Bettingen halten sich Schäden bisher in Grenzen* SEITE 2

Senioren: *Individuell wohnen und unkompliziert kochen* SEITE 9

Sport: *Erfolgreiche Junioren aus Riehen am Crossklinik Tennis Open* SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

ARTENVIELFALT In einem Garten in Bettingen ist auf nur 49 Quadratmetern erstaunlich viel Leben zu entdecken

Vom englischen Rasen zum Bienenparadies

Von der Eselsdistel bis zum afrikanischen Basilikum: Im Naturgarten von Stefan Hulliger gedeiht Geplantes und auch viel Überraschendes.

Michèle Faller

Wir befinden uns in einer Seitenstrasse Bettingens mit akkuraten Vorgärten. Hinter einem dieser Häuser bietet sich ein überraschender Anblick. Auch hier ist das Schwimmbecken im rechten Winkel angelegt und mit glattpolierten Steinplatten begrenzt, doch auf dem rechteckigen Stück Land nebendran blüht und spriesst ein kunterbunter Garten in den verschiedensten Grüntönen und allen möglichen Blumenfarben. Der Gartengestalter, der sich mit einem Strohhut vor der Sommersonne schützt, strahlt und beginnt sofort mit einer Kurzführung durch die Artenvielfalt dieses 49 Quadratmeter grossen Fleckchens Erde. Da wachsen die grosse Eselsdistel, die zwei Jahre auf sich warten liess, Wildkräuter, das Heilkraut Herzgespann, Bohnenkraut, sieben verschiedene Sorten Basilikum und sogar die als Süssstoff zu verwendende Pflanze Stevia wird hier geerntet.

Foto: zVg

Foto: zVg

Englischer Rasen, Steppenlandschaft und schliesslich blühende Artenvielfalt: Stefan Hulliger (vorne) und Beat Fehr geniessen den gedeihenden Naturgarten. Foto: Michèle Faller

Musiker mit Gartenflair

Stefan Hulliger ist eigentlich Violinist und arbeitet als Geigenlehrer an der Musikschule Riehen. Und genaugenommen ist es auch nicht sein Garten, sondern jener von Hausbesitzer Beat Fehr. «Ich habe hier gar nichts zu tun, sondern staune nur und bin immer wieder überwältigt von der Farbenpracht auf diesem kleinen Plätzchen», schaltet sich dieser sofort ein, die Arbeit seines Mitbewohners lobend. Doch, für den Kaffeekonsum sei er zuständig, räumt er dann schmunzelnd ein. Kaffeesatz sei das einzige Düngemittel, das hier eingesetzt werde, erklärt Hulliger.

Begonnen hat alles mit dem, was man als englischen Rasen kennt. Ein gut gepflegter, sorgfältig gemähter und schön grüner Flecken Gras also. Vor drei Jahren aber habe sich der Rasen abgesenkt und hatte zu viel Unkraut, sodass Fehr beschloss, keine Arbeitszeit mehr dafür aufzuwenden. Der Rasen wurde zur Steppe, bis der Hausbesitzer im Frühling 2019 Offerten für einen Rollrasen einholte, entschlossen, aus der braunen wieder eine grüne Wiese zu machen. Zusammen mit seinem Mitbewohner, der ein Jahr davor eingezogen war, stand er vor der mittlerweile von Unkraut überwucherten Fläche, als dieser beiläufig erwähnte, dass man daraus doch einen Garten machen könne. Der Hausherr war einverstanden und so begann Hulliger zu arbeiten.

Das hiess vor allem jäten, denn das Fünffingerkraut habe sich monokulturmässig ausgebreitet, berichtet der Gartengestalter. «Nachher bereuten wir es allerdings ein bisschen, denn man könnte es essen. Wir freuen uns beide, wenn etwas Essbares sichtbar wird und dann auf dem Teller landet.» Löwenzahn zum Beispiel ässen sie fast jeden Tag. «Das ist fein und gesund.»

Zu Beginn habe er etwa 150 Päckchen mit Samen auf dem Stück Land gesät und einige Pflanzen gesetzt. Ziemlich grosszügig und nicht in genau abgetrennten Bereichen, präzisiert Hulliger grinsend. «Dazu kamen dann Gäste», erklärt er, also Pflanzen wie das Johanniskraut, Wegwarten und die Königskerze. Ebenfalls als Gast sei das Einjährige Berufkraut gekommen, sagt der Gärtner und steckt sich eine der hübschen Blüten in den Mund. «Essbar», erklärt er, blickt aber kritisch. Da es sich um einen Neophyten handle, stehe es auf der Schwarzen Liste. Er habe aber nur einen Teil davon ausgerissen, wichtig sei, dass es nicht überhandnehme. Dann zeigt Hulliger auf die wilde Möhre, die besonders bei Schmetterlingen beliebt sei und wie auf Stichwort flattert ein kleines blassgelbes Exemplar vorbei. Überhaupt fällt beim genauen Hinsehen und -hören auf, wie viel Insektenleben inmitten der Blumen und Sträucher auszumachen ist. Vor allem Bienen summen geschäftig hin und her, Käfer verschiedener Grösse sind auszumachen und sogar eine riesige Wildbiene mit bläulich schimmernden Flügeln gibt sich die Ehre. Kurz darauf, um das Bild zu komplettieren, schwirrt eine grosse Libelle über den Fleck hinweg.

Besuch der Extraklasse

Nicht nur fliegende, sondern auch kriechende Tiere fühlen sich hier wohl. Beat Fehr hebt einen Dolendeckel an und tatsächlich schlängelt sich darunter eine ganze Gruppe von silbern schimmernden Blindschleichen. Diese nähmen sich gemeinsam mit den Igeln der Schnecken an, erklärt Fehrs Mitbewohner und ergänzt begeistert, dass sich letztes Jahr sogar eine Ringelnatter zum ersten Mal gezeigt habe. «Das war ein Besuch der Extraklasse!» Das sehe er als Auszeichnung für einen Naturgarten an, sagt der Musiker mit dem grünen Daumen. Beim weiteren Rundgang um das Gartenrechteck berichtet er davon, dass bereits letztes Jahr viele Lebensmittel geerntet werden konnten. Er zeigt auf Süsskartoffeln, Ingwer, Zitronengras in der exotischen Ecke, Kefen, Fenchel und Tagetes in der Nähe, verweist auch auf den Lavendel in der «südlichen, ästhetischen Ecke», und natürlich auf die Kräuterecke in der Nähe des Eingangs.

«Es gibt hier kraftvolle Pflanzen, die sich behaupten können, und das macht mich sehr glücklich», sagt Hulliger, danach befragt, ob er das Ergebnis seiner Arbeit so erwartet hätte. Den eigenen Ausdruck, die Stimme des Gartens finde man, wenn man es zulasse, erklärt er dann. Deshalb habe der Garten auch einen Touch von Wildnis. Das klingt intuitiv, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viel Wissen dahintersteckt. Er habe bereits einen ganzen Bücherstapel mit Pflanzenliteratur angesammelt. Es bleibe ein stetes Ausprobieren und eines seiner «Forschungsthemen» sei auf jeden Fall, welche Pflanze sich mit welcher vertrage.

So wie es aussieht, vertragen sich hier die meisten sehr gut. Die beiden Männer blicken zufrieden ins Grüne und Fehr sagt das, was wohl beide denken: «Ich bin gespannt, was hier noch alles kommt!»

BASEL-STADT Hunderttausendste Zweitimpfung im Kanton

«Impf-Meilenstein erreicht»

rz. Von einem weiteren Impf-Meilenstein sprach das Gesundheitsdepartement am Mittwoch, als es die Verabreichung der hunderttausendsten Zweitimpfung bekannt geben konnte. Am frühen Nachmittag habe der 26-jährige Pedro Ferreira als hunderttausendster Einwohner von Basel-Stadt eine Zweitimpfung erhalten. Esther Ammann, Kantonsapothekerin und Projektleiterin des kantonalen Impfprojekts, und Patrick Scotton, operativer Leiter des Impfzentrums, überreichten Pedro Ferreira einen sommerlichen Blumenstrauss und bedankten sich bei ihm für sein Interesse an der Impfung. Bereits zwei Drittel der Impfberechtigten in unserem Kanton hätten eine Impfung erhalten oder sich dafür angemeldet, freute sich Ammann. Weitere Impfungen seien nötig, weshalb sie alle impfberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner dazu aufrufe, sich jetzt für die Impfung zu registrieren. Ein guter Impfschutz sei der beste und nachhaltigste Weg aus der Pandemie. Das Gesundheitsdepartement verweist ferner auf den dritten Walk-in-Tag für spontane Impfungen, der morgen Samstag, 24. Juli, zwischen 10 und 12 Uhr sowie 13 und 18 Uhr stattfindet.

Reklameteil

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch
– Privatumzüge gross und klein
– Geschäftsumzüge
– Möbellager
– Zügelshop
– Lokal-Schweiz-Europa
– Überseespedition
– Gratis-Beratung
Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.
WAGNER UMZÜGE BASEL
Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

T-Bone-Steak
vom irischen Freilandrind
Henz NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Erfolgreich werben – in der Riehener Zeitung

PETITION Lärmsanierung am Grenzacherweg gefordert

Ausführlich begründetes Anliegen

mf. Die «Petition für eine korrekte Lärmsanierung des Grenzacherweges» wurde am Donnerstag vergangener Woche der Generalsekretärin der Riehener Gemeindeverwaltung Sandra Tessarini übergeben. 128 Personen haben die Petition unterschrieben, 98 davon seien am Grenzacherweg wohnhaft, sagt Erwin Ott, der die Petition lanciert hat.

Die Unterzeichnenden bitten darin den Einwohnerrat, den Gemeinderat verbindlich zu beauftragen, den 2007 eingebauten Flüsterbelag, der längst unwirksam geworden sei, zeitnah mit einem neuen und besseren zu ersetzen. Ausserdem wünschen sie sich fortan mindestens alle zwei Jahre die Durchführung von «korrekten und für die Lärmermittlung brauchbaren Verkehrszählungen». Der dritte Punkt betrifft Überschreitungen der Lärmwerte. Falls erneut solche festgestellt werden sollten, seien die nötigen Massnahmen zum Gesundheitsschutz der Anwohnerinnen und Anwohner direkt und ohne Aufforderung durch das AUE zu ergreifen.

Zusammen mit der Petition reichte Ott ein vierseitiges Schreiben an den Einwohnerrat ein. Dessen erster Satz, «Schon wieder eine Klage aus dem Grenzacherweg, werden Sie denken», zeigt, dass sich der Petent eingehend mit der Thematik befasst hat. «Vor 14 Jahren hätte die 2005 angeordnete Lärmsanierung abgeschlossen werden müssen. Seit über drei Jahren müsste die Lärmsanierung auf jeden Fall abgeschlossen sein. Und nicht nur das, wir hatten zudem zweieinhalb Jahre lang einen Umleitungsverkehr zu erdulden, der weit über dem Immissionsgrenzwert lag», fasst der Brief die Eckdaten der letzten Jahre zusammen.

Erwin Ott übergibt Sandra Tessarini die 128 Unterschriften. Foto: zVg

UNWETTER Riehen und Bettingen kamen noch glimpflich davon

Das Wasser bahnt sich seinen Weg

mf. In Lörrach hat die Feuerwehr am vergangenen Freitag wegen des Starkregenereignisses den Vollalarm für die Wehren in Lörrach, Haagen, Hauingen, Brombach und Tumringen ausgelöst. Zusätzlich wurden Kräfte aus den umliegenden Feuerwehren in Steinen und Inzlingen sowie ein Zug des Technischen Hilfswerks vom Ortsverband Schopfheim angefordert. In Weil am Rhein waren die Rettungskräfte damit beschäftigt, die den Tüllinger Hügel herabschiessenden Wassermassen, die in Keller und Wohnungen eingedrungen waren, zu beseitigen. Die Feuerwehr war mit 100 Einsatzkräften vor Ort und wurde unterstützt durch das Technische Hilfswerk und den Betriebshof der Stadt, die dabei halfen, die Strassen vom Schlamm zu befreien. In Inzlingen wurden Strassenränder weggespült und in Basel ein Teil des Rheinbords inklusive zwei Fischerhäuschen.

Vergleichsweise sind Riehen und Bettingen noch glimpflich davongekommen. Natürlich war das Unwetter vom Donnerstag auf den Freitag heftig und es dürfte ebenfalls überschwemmte Keller gegeben haben. Auch der Aubach in Riehen trat wegen eines durch Dreck und Schwemmgut verstopften Rechens über die Ufer, wie Felix Wehrli, Gemeinderat und Chef des Gemeindeführungsstabs Riehen, berichtet. Das Problem sei bekannt und vor ein paar Jahren sei deswegen das Restaurant Sängerstübli unter Wasser gestanden. Derartiges sei zum Glück nicht passiert, was technischen Anpassungen der Rechen zu verdanken sei, so Wehrli. Da keine Meldungen von Anwohnern mit überschwemmten Kellern eingegangen seien, habe man die Überflutung erst am nächsten Morgen festgestellt und die Rechen geputzt.

Auf St. Chrischona rutschte etwa zum gleichen Zeitpunkt in der Nähe der Reha Chrischona ein Stück Hang ab. Das sei bereits Ende Juni einmal der Fall gewesen, sagt Patrick Götsch, Gemeindepräsident und Chef des Gemeindeführungsstabs Bettingen. Dort hätten der Bettinger Aussendienst und die Polizei die Situation aber schnell wieder im Griff gehabt, ausserdem habe der Bus auf dem Trottoir noch fahren können.

Vergangenen Freitag sei dies nicht mehr möglich gewesen und der Bus habe bereits auf dem Parkplatz oberhalb der Reha wieder wenden müssen. Da die Werkdienste Riehen sich beim Bettinger Aussendienst meldeten und ihre Hilfe anboten, konnte der Weg mit einem Bagger schnell wieder freigemacht werden, berichtet Götsch. Bald darauf habe der Bus wieder fahren können und der Bettinger Aussendienst habe die gute Zusammenarbeit gelobt.

Der Aubach hatte sein Bachbett vor einer Woche wieder einmal verlassen. Foto: Felix Wehrli

VERKEHR Machbarkeitsstudie in Höhe von 67‘000 Euro in Auftrag gegeben

Mögliche Tramverlängerung wird konkreter

Ein Münchner Büro wird mittels Machbarkeitsstudie demnächst abklären, ob eine Tramverlängerung nach Lörrach sinnvoll ist. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

rz. Die im April vom Lörracher Gemeinderat beauftragte Vergabe einer Machbarkeitsstudie für eine mögliche Tramverlängerung von Riehen nach Lörrach hat das Münchner Büro «Obermeyer Planen und Beraten GmbH» für sich entschieden. Dies kommunizierte die Stadt Lörrach in einer Medienmitteilung. Insgesamt 14 Büros seien für die Abgabe eines Angebots seitens der Stadtverwaltung angeschrieben worden; davon seien acht Angebote fristgerecht eingegangen. Begleitet hat das Vergabeverfahren Gunnar Heipp, Professor für Verkehrsplanung an der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil.

Die Machbarkeitsstudie solle klären, ob und wie sinnvoll eine Tramverlängerung von Riehen nach Lörrach für die weitere Stadtentwicklung sein könne. Sie sei sowohl eine zentrale Projektaufgabe im Prozess des Integrierten Stadtentwicklungsprozesses (ISEK) und spiele andererseits auch eine wichtige Rolle für das weitere Vorgehen beim IBA-Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen».

Die 14 angeschriebenen Büros seien aufgefordert worden, ein Angebot für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie mit Bezug auf machbare Tram-Trassenvarianten zur Verlängerung des bestehenden Tramnetzes nach Lörrach abzugeben. Für eine umfassende Beurteilung müsse die Studie zudem Informationen zu relevanten planerischen Parametern enthalten: Neben einer verkehrsplanerischen Einordnung der Massnahmen seien Aussagen zu den Varianten, den Auswirkungen auf andere Verkehrsträger, die Stadtstruktur und Stras-senräume sowie relevante Verknüpfungspunkte mit Bus und Zug gefordert. Ferner solle die Studie eine Grobkostenschätzung der Baukosten beinhalten.

Nach Auswertung aller Angebote gemäss den dafür festgelegten Bewertungskriterien und vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats habe das besagte Büro aus München den Studienauftrag erhalten, so das Communiqué weiter. Die entstehenden Kosten in Höhe von rund 67‘000 Euro würden aus der Förderung im Rahmen des Programms «Nationale Projekte des Städtebaus für das Zollquartier» kofinanziert.

Modern und einladend

nre. Die Migros Riehen feierte am Donnerstag und Freitag vergangener Woche ihre Wiedereröffnung nach dem siebenwöchigen Umbau, der Ende Mai im Anschluss an das Pfingstwochenende gestartet hatte. Zur Feier dieses Anlasses gab es an einem Wettbewerb eine Heissluftballonfahrt und diverse Geschenkkarten zu gewinnen. Betritt man die neue Migros, so fällt als Erstes die Gemüse- und Früchteabteilung auf, die nun viel besser sichtbar ist und einladender wirkt. Dann wandert der Blick nach links, wo der Kundendienstbereich mit einer Auswahl an Blumen und Pflanzen aufwartet. Insgesamt kommt die umgebaute Filiale zeitgemäss daher und die Produkte sind trotz der neuen Einkaufsrichtung im Uhrzeigersinn gut und grösstenteils intuitiv auffindbar. Foto: Philippe Jaquet

WEIL AM RHEIN Workshops zur Quartiersentwicklung Otterbach Süd haben begonnen

Bürgerinnen und Bürger planen Quartier der Zukunft

rz. In Weil am Rhein beteiligen sich Bürgerinnen und Bürger an der Quartiersentwicklung Otterbach Süd, kommuniziert Weil am Rhein in einer Medienmitteilung. Bereits im November informierte die Stadt erstmals über das grenzüberschreitende Vorhaben, mit dem südlich des Weiler Stadtteils ein neues Stadtquartier entstehen soll. Für das weitestgehend im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel befindliche Areal wurde im vergangenen Jahr ein Studienauftrag veranlasst, aus dem zwei prämierte städtebauliche Projekte hervorgingen. Um die Vorschläge, Anregungen und Ideen der Bürger einzubeziehen, sei ein coronakonformes Beteiligungsverfahren geplant worden. Zur Teilnahme habe die Stadt die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, interessierte Personen aus der Öffentlichkeit sowie Mitglieder der Siedlergemeinschaft 14-Linden eingeladen. In zwei ganztägigen Workshops werde dieses Gremium unter Leitung eines externen Moderators eine Empfehlung an den Gemeinderat erarbeiten, welches der beiden Konzepte weiterverfolgt werden soll. Am 14. Juli fand der Auftaktworkshop im Rathaus unter Beteiligung von Oberbürgermeister Dietz, Bürgermeister Gruner sowie weiteren Mitgliedern der Stadtverwaltung statt. Die Verfasserteams der zur Diskussion stehenden Entwürfe erläuterten ihre Ideen, in Arbeitsgruppen und im Plenum wurden Fragen an die beiden Projektteams erarbeitet. Die Antworten der Teams sollen im zweiten Workshop Ende September diskutiert werden.

PFLEGEHEIM WENDELIN Ausgestellte Silhouetten machen auf arbeitstätige Menschen mit Behinderung aufmerksam

Bewusstsein schaffen für (un-)sichtbare Hindernisse

rz. Rund um das Pflegeheim Wendelin sind bis am 31. Oktober Silhouetten von Personen ausgestellt, die mit Behinderungen im ersten Arbeitsmarkt tätig sind, wie aus einer Medienmitteilung der Institution hervorgeht. Das Pflegeheim engagiert sich seit Jahren für die berufliche Chancengerechtigkeit von Menschen mit Behinderungen und trägt dafür das Label «iPunkt». «Wir haben diesen Entscheid und Weg noch nie bereut und würden jedem Arbeitgeber empfehlen zu prüfen, ob er nicht auch in der Lage ist, derartige Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, denn solche Mitarbeitende sind eine echte Bereicherung für das Unternehmen», sagt Rainer Herold, Geschäftsführer des Pflegeheims Wendelin.

Vorwürfe und Unverständnis

«Diszipliniert ausruhen will gelernt sein. Für andere ist es Denksport. Nur 20 Prozent arbeiten können, heisst nicht 80 Prozent freihaben», sagt die 53-jährige Traude. Sie habe nach der Operation eines Hirntumors ihr Arbeitspensum von 100 auf 20 Prozent reduzieren müssen und stosse damit immer wieder auf Unverständnis. «Wenn du nur 20 Prozent arbeitest, hast du doch 80 Prozent frei und könntest in dieser Zeit dieses oder jenes tun», werde ihr oft vorgeworfen. Nie habe sie sich vorstellen können, dass es so unglaublich schwierig sei, Menschen verständlich zu machen, dass ihr auch nur 20 Prozent Energie zur Verfügung stehen, um einen Tag zu bewältigen.

Sie arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigungen zusammen: Regula Kunz, Leiterin Administration (links), und Anita Achermann, Bereichsleiterin Unterstützungsprozesse, vor dem Pflegeheim Wendelin. Foto: zVg

Traude ist eine von mehreren Protagonistinnen und Protagonisten, von denen beim besagten Pflegeheim Silhouetten ausgestellt sind. Diese sollen auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen, denen Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben begegnen, heisst es weiter im Communiqué. Ihr Einstieg – oder wie bei Traude der Wiedereinstieg – in den ersten Arbeitsmarkt sei stets eine Herausforderung und gelinge oftmals nicht. Mit den Silhouetten betroffener Personen solle nun darauf aufmerksam gemacht werden. Diese seien zudem mit einem QR-Code ergänzt worden, über den man mit dem Mobiltelefon zusätzliche Informationen über die jeweilige Person erfahre. Ziel der Ausstellungsobjekte sei, Denkanstösse zu geben, wie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber das Potenzial dieser Fachkräfte besser nutzen können sowie auf Unternehmen hinzuweisen, die bereits Hindernisse abbauen und dafür mit dem entsprechenden Label zertifiziert sind.

«Wir wollen Bewusstsein schaffen für sichtbare und unsichtbare Hindernisse in der Arbeitswelt», erklärt Pascal Güntensperger, Co-Geschäftsführer von «Impulse», einem Basler Verein, der sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsmarkt engagiert. Der Verein verleiht Unternehmen das Label «iPunkt», wenn diese sich für Menschen mit Behinderungen öffnen und versuchen, Hindernisse in ihrem Arbeitsumfeld abzubauen.

Stadtspaziergang zum Buchdruck

rz. Wer sich für ein Medium interessiert, das einst Furore machte, hat die Gelegenheit, am kommenden Dienstag, 27. Juli, von 16 bis 17.30 Uhr an einem geführten Stadtspaziergang des Riehener Reiseunternehmens Reisen zur Kunst teilzunehmen. Das neue Verfahren, das im 15. Jahrhundert für Aufsehen sorgte, war der Buchdruck, der eine ähnliche Revolution der Medienlandschaft bewirkte wie die Erfindung des Computers.

Basel wurde dank früher Papierproduktion und einem Gutenbergschüler, Bernhard Ruppel, zu einem Zentrum des Buchdrucks und der Grafik und damit zu einem Hotspot für die aus der Dominanz der Kirche befreiten Denker, die Humanisten aus ganz Europa. In enger Zusammenarbeit der Buchdrucker und der Gelehrten entstanden wegweisende Werke wie die redigierte Ausgabe des Neuen Testaments durch Erasmus von Rotterdam bei Johannes Froben, dem «Druckerkönig Europas», auf die sich Martin Luther bei seiner Übersetzung ins Deutsche stützte. Durch die alten Gassen wird man den Spuren dieser Zeit und ihrer Protagonisten nachgehen. *www.reisenzurkunst.ch*

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Dorothée Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

JUBILÄUMSPORTRÄT NR. 3 Dieter Wüthrich, ehemaliger Redaktor und Chefredaktor der Riehener Zeitung

«Lokaljournalismus ist der Ort der Belangbarkeit»

Das Schicksal wollte es, dass Dieter Wüthrich im Jahr 1990 seine Arbeit bei der Riehener Zeitung aufnahm. Der diplomierte Sozialpädagoge arbeitete damals in der Tagesklinik der Externen Psychiatrischen Dienste Baselland in Liestal und wusste, dass er einmal in den Journalismus einsteigen möchte. «Schreiben tat ich schon immer gern», verrät der in Riehen Aufgewachsene und erinnert sich an diverse Matchberichte, die er als Junior beim FC Riehen für die RZ – für ihn war sie damals «s Blettli» – schrieb. «Eines Tages hatte ich bei der Arbeit einen schlechten Moment. Ich kam genervt nach Hause und sagte – mehr als Witz gemeint: ‹Wenn ich morgen ein Stelleninserat der RZ sehe, bewerbe ich mich.›» So unwahrscheinlich es klingen mag: Am nächsten Tag erschien dieses Inserat tatsächlich. Wüthrich bewarb sich – und bekam die Stelle. Damalige Berufserfahrung als Journalist: keine.

Dass er den damaligen Verleger der Lokalzeitung Christoph Schudel überzeugen konnte, habe er deswegen nicht unbedingt erwartet. Journalist wurde Dieter Wüthrich also buchstäblich übers Wochenende: «Am letzten Freitag im August 1990 war ich noch Sozialpädagoge in Liestal, am darauffolgenden Montag fing ich als Redaktor bei der Riehener Zeitung an.» Dieser abrupte Wechsel scheint den damals 29-Jährigen nicht gestresst zu haben. Im Gegenteil: «Es war sehr spannend», sagt er. «Der damalige Chefredaktor Nicolas Jaquet war mir ein guter Lehrmeister und hat mich sehr gefördert.»

Pure Leidenschaft

Mit gerade einmal vier Jahren Erfahrung in der Welt des Journalismus wurde Dieter Wüthrich 1994 schliesslich Chefredaktor der Riehener und Bettinger Lokalzeitung. Und auch dieser Wechsel überforderte ihn nicht. Er habe seinen neuen Job geliebt und der Lokaljournalismus sei für ihn pure Leidenschaft gewesen. «Man steht in direktem Austausch mit der Bevölkerung, für die man schreibt, und berichtet über Dinge, welche die Leserschaft berühren und mit dem Ort emotional verbinden», erklärt Wüthrich. Das unterscheide in seinen Augen eine Lokalzeitung vom Lokalteil einer Tageszeitung. Durch den direkten Austausch mit der Leserschaft sei der Lokaljournalismus zudem automatisch der Ort der Belangbarkeit.

Der ehemalige Chefredaktor der Riehener Zeitung Dieter Wüthrich bezeichnet «s Blettli» bis heute als Teil seiner beruflichen Identität. Foto: Nathalie Reichel

Die Zeit, die folgte, war prägend für Dieter Wüthrich, der die RZ noch immer als Teil seiner beruflichen Identität bezeichnet. In den insgesamt 18 Jahren, in denen er bei der RZ arbeitete, prägte er ein grosses Stück der Zeitungsgeschichte mit: Er begleitete vier Relaunches des Layouts und erlebte den Wechsel von der Schreibmaschine zum ersten Computer sowie die Zeit, als die Produktion einer Zeitung noch richtiges Handwerk war – mit Maquette, Skalpell, Messer, Leim … «Es war wunderbar, von Anfang bis Ende an jedem einzelnen Schritt der Zeitungsproduktion beteiligt zu sein», erinnert sich Wüthrich.

Zu den thematischen Highlights, die er erst als Mitarbeiter und dann als Chefredaktor erleben durfte, zählt er die politische Vorgeschichte, den Bau und die Einweihung der Fondation Beyeler. Auch freute er sich, dass die RZ immer wieder Beachtung über die Grenzen Riehens und Bettingens hinweg fand, etwa bei politischen oder wirtschaftlichen Meinungsführern. Sein damaliges journalistisches Credo klingt simpel, aber nicht salopp: «Sagen und schreiben, was ist.» Auf die Zeit bei der RZ blickt er heute – mit Ausnahme seines nicht selbst gewählten Abschieds im Herbst 2008 – immer noch gerne zurück: «Wenn ich in meiner Karriere auf etwas wirklich stolz bin, dann darauf, was wir damals mit dem RZ-Team erreicht haben», sagt Wüthrich.

RZ digital?

Heute liest der 60-Jährige die RZ nur noch gelegentlich, doch komme ihm die Zeitung «vertraut» vor, wenn er sie mal in die Hand nimmt. Das dürfte in erster Linie dem von ihm mitverantworteten Layout geschuldet sein, das, wie er feststellt, im Wesentlichen immer noch das gleiche sei wie vor 13 Jahren. Aber teilweise auch dem Inhalt: «Manchmal muss ich schmunzeln», sagt er, «denn ich begegne oft denselben Themen wie vor 20 oder 30 Jahren.» Beim Durchblättern gefalle ihm aber die nach wie vor grosse Vielfalt an Themen.

Dass die RZ in Zeiten von Internet und Social Media ihrer Leserschaft kaum digitale Angebote mache, findet der ehemalige Chefredaktor «ziemlich mutig», wie er sagt. «In meiner Wahrnehmung hat die RZ den Sprung ins Webzeitalter verpasst», bemerkt er und kommt auf die Wichtigkeit, die Leserinnen und Leser langfristig auch online abzuholen, zu sprechen. Ausserdem komme inzwischen auch die ältere Generation sehr gut mit den neuen Medien zurecht. Die RZ geniesse in der Bevölkerung Riehens und Bettingens einen hohen Stellenwert: «Sie ist für sie ein Stück Heimat und Identität» – so habe er es zumindest damals erlebt. Und das solle in den kommenden Jahrzehnten auch so bleiben.

Nach seinem Abschied von der RZ ging Dieter Wüthrich zuerst einige Zeit auf Reisen und «wechselte dann die Fronten». Er wurde Kommunikationsbeauftragter der Sozialdemokratischen Partei Basel-Stadt, war später als Leiter Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz tätig und arbeitet mittlerweile seit sieben Jahren als Leiter Medien und Information beim Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS). Dabei fällt auf, dass der soziale Aspekt im Gegensatz zu all seinen anderen Stellen bei der RZ fehlte. Ihm gehe es jedoch nicht unbedingt darum, dass seine Arbeit «sozial», sondern vielmehr «sinnstiftend» sei, sagt Wüthrich. Und das sei sie bei der RZ auch gewesen. Zum Journalismus wollte und will er dennoch nicht zurückkehren: «Das ist nicht mehr meine Welt. Oftmals geht es den Medien nur noch darum, Schlagzeilen zu generieren und dabei Kosten und Zeit zu sparen. Die journalistische Sorgfalt bleibt so leider zu oft auf der Strecke.»

Was der ehemalige Chefredaktor dem «Blettli» schliesslich zum 100. Geburtstag wünscht? «Ein langes Leben in diesem schwierigen Medienumfeld. Und dass es doch noch den Sprung ins digitale Zeitalter schafft.»

Nathalie Reichel

Porträts zum 100. Jahrgang

rz. Der 100. Jahrgang der Riehener Zeitung ist für uns Anlass, um zurückzublicken. Aber nicht nur. Während der Sommerferien stellen wir in einer sechsteiligen Serie unterschiedliche Menschen vor, die mit der RZ zu tun hatten und haben: für längere oder kürzere Zeit, früher oder heute, nicht mehr, immer noch oder ganz neu. Aus verschiedenen Blickwinkeln berichten sie von ihrer Beziehung zur Lokalzeitung für Riehen und Bettingen. Bisher erschienen: «Ohne Leser keine Zeitung» (Christoph Schudel), RZ27 vom 9. Juli 2021, S. 3; «Im Funktionalen liegt die Qualität» (Werner Piram), RZ28 vom 16. Juli 2021, S. 3.

Wir sind ein Grosshandel-Unternehmen mit Heimtierbedarf.
Unser Lager-Logistik-Team braucht Verstärkung!

Logistik-Lagermitarbeiter/In

im Stundeneinsatz Pensum 80% – 100% (Samstageinsätze möglich)

Ihre Aufgaben sind:
- Kommissionieren der Kundenbestellungen
- Verpacken der Kundenbestellungen bis 30kg
- Einlagern oder Umlagern von Artikel
- Aushilfe bei allgemeinen Logistikaufgaben

Unsere Erwartungen an Sie:
- Erfahrung in Kommissionierung
- Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft
- EDV Grundkenntnisse
- Gute Deutschkenntnisse

Sie sind ein Teamplayer und haben eine exakte Arbeitsweise,
bleiben in hektischen Situationen ruhig und denken unternehmerisch.

Gerne erwartet unser Herr Boris Stürchler Ihre Kontaktaufnahme/Bewerbung.
Stürchler Boris (b.stuerchler@delphin-amazonia.ch) / 061 416 10 24

DELPHIN-AMAZONIA AG - HEIMTIERBEDARF
RUCHFELDSTRASSE 15 – 4142 MÜNCHENSTEIN

Wir sind ein Grosshandel-Unternehmen mit Heimtierbedarf.
Unser Lager-Logistik-Team braucht Verstärkung!

Allroundmitarbeiter/Inhouse-Logistik

für selbständige Bearbeitung der Warenretouren im 100% Pensum

Ihre Aufgaben sind:
- Beurteilung, Bearbeitung Kunden-Retouren
- Administrative Aufarbeitung Warenrückgaben
- Mail-/ Tel.- Kundenkontakte zu Warenretouren
- Lager-Rückführung von Kunden-Retouren
- Kundenservice; Montage- & Reparatur-Arbeiten

Unsere Erwartungen an Sie:
- Selbständige, pflichtbewusste Arbeitsweise
- Schnelle Auffassungsgabe für Retouren-Beurteilungen
- EDV Kenntnisse für Mail-/ & Anwenderprogramme
- Deutsche Sprache in Wort & Schrift

Sie sind ein Teamplayer und schätzen eine verantwortungsvolle, selbständige Tätigkeit.
Sie sind genau und können Ihre praktischen Fähigkeiten in Kombination mit der administrativen Aufarbeitung einbringen.

Gerne erwartet unser Herr Boris Stürchler Ihre Kontaktaufnahme/Bewerbung.
Stürchler Boris (b.stuerchler@delphin-amazonia.ch) / 061 416 10 24

DELPHIN-AMAZONIA AG - HEIMTIERBEDARF
RUCHFELDSTRASSE 15 – 4142 MÜNCHENSTEIN

Mitten im Dorf – Ihre …
Riehener Zeitung

FRIEDEN
Telefon
078 216 78 66
RZ057486

Feiner Aceto Balsamico im Ceresio

Bei Franco Riccardi im Restaurant Ceresio beim Tennis-Club Riehen gibt es traditionell hergestellten italienischen Gewürzessig (Aceto Balsamico) aus dem 1892 gegründeten Betrieb Terra de Tuono in Formigine (Modena). Der Wirt verwendet den köstlichen Aceto in der eigenen Küche – zur Verfeinerung von Teigwaren, Fleisch und Salaten – und verkauft ihn auch an Gäste.

Reise nach Modena

Publireportage

Wer den Aceto-Produzenten besuchen möchte und Musikliebhaber ist, kann Franco Riccardi auf seine Reise nach Modena begleiten (vom 3. bis 5. September 2021). Auf dem Programm stehen neben der Besichtigung der Aceto-Produktionsstätte der Besuch einer konzertanten Aufführung der Puccini-Oper «La Bohème» und der Besuch des Luciano-Pavarotti-Museums im ehemaligem Wohnhaus des Sängers in Modena (Informationen und Anmeldung bei Franco Riccardi, Telefon 079 746 32 08 oder 061 691 20 90).

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN
BASEL ✆ *061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

BEDACHUNGS GESCHÄFT SDV VERTRAUENSFIRMA

www.dachdecker-bs.ch

Unsere Kunden brauchen Menschen wie Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen. Pflegehelfer-Ausbildung von Vorteil.

Aufgaben:
- Gesellschaft leisten
- Einkaufen, Kochen, Arbeiten im Haushalt
- Begleitung ausser Haus
- Grundpflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
www.homeinstead.ch/jobs
oder +41 61 205 55 77

Home Instead
Zuhause umsorgt

Zu vermieten in Riehen, Dorfnähe, **ruhige Lage,** per 1. November 2021 oder n. V. an 1–2 Personen, **NR,**

schöne 2.5-Zimmerwohnung, 2. OG

56 m², Zimmer Parkett, Bad, Einbauschrank i. Gang, **grosser Balkon,** Lift, Kellerabteil, ohne Haustiere

Nettomiete Fr. 1085.– NK à conto Fr. 170.–

Tel. 061 338 35 55

Junge Familie sucht Haus in Riehen und Umgebung.

RZ058279

Wir wohnen seit einigen Jahren in Riehen und fühlen uns hier schaurig wohl. Als Familie mit zwei kleinen Kindern sind wir nun auf der Suche nach einem gemütlichen Haus mit Garten. Möchten Sie vielleicht Ihr Haus an uns verkaufen oder wissen Sie jemanden der uns dabei weiterhelfen kann? Wir würden uns über Ihr Angebot und Kontaktaufnahme freuen! Natel: 079 236 49 28 oder per E-Mail: familie.straessle@bluewin.ch
Herzlichen Dank!

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23
RZ057339

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
2. **Lana Bastasic**
Fang den Hasen
Roman | S. Fischer Verlag
3. **Martin Walker**
Französisches Roulette
Kriminalroman | Diogenes Verlag
4. **Donna Leon**
Flüchtiges Begehren
Kriminalroman | Diogenes Verlag

5. **Silvia Tschui**
Der Wod
Roman | Rowohlt Verlag
6. **Lucinda Riley**
Die verschwundene Schwester
Roman | Goldmann Verlag
7. **Martin Nastassja**
An das Wilde glauben
Autobiographische Erzählung | Matthes + Seitz Verlag
8. **Lukas Hartmann**
Schattentanz
Roman | Diogenes Verlag
9. **Benedict Wells**
Hard Land
Roman | Diogenes Verlag
10. **Judith Hermann**
Daheim
Roman | S. Fischer Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Richard David Precht**
Von der Pflicht
Philosophie | Goldmann Verlag
2. **GEO Epoche**
Schweiz 1291–2021
Geschichte | Verlag Deutscher Pressevertrieb
3. **Iwona Eberle, Christoph Hurni**
Tessin – Die schönsten Badeplätze an Seen, Flüssen und Wasserfällen
Reiseführer | Salamander Verlag
4. **Irvin D. Yalom, Marilyn Yalom**
Unzertrennlich – Über den Tod und das Leben
Psychologie | btb Verlag

5. **Eismanufaktur Engert**
Die Eis-Bibel
Desserts | Christian Verlag
6. **Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
7. **Auf dem hellen Hügel**
Das Basler Stadtquartier Bruderholz
Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz
8. **Iris Paxino**
Engelstunden
Spiritualität | Verlag Freies Geistesleben
9. **Bernhard Jungen**
Unfassbar – Wie die Basler Gastronomie der Krise trotzt
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
10. **Florianne Koechlin**
Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen
Natur | Lenos Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Kirchenzettel

vom 25. bis 31. Juli 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste

Kollekte zugunsten: Kollekte für soziale Aufgaben und Dienste (DS-Kollekte)

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Armin Graf
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Bernhard Joss, Predigttext: 1. Johannes 3, 16–18, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona
Di 12.00 Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: 1. Korinther 6, 12.18–20

Andreashaus
Keine Veranstaltungen

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.30 Gottesdienst mit Roli Staub

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist in den Ferien täglich ausser mittwochs von 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen
So 10.30 Eucharistiefeier (M. Föhn)
Do 9.30 Eucharistiefeier
Sa 17.30 Kommunionfeier (M. Hungerbühler)

KULTURTREPPE Fünf Fragen an Sandro Corbat und Andrea Thoma von der Band Sandro P, die heute im MUKS auftritt

Genussvoll wie ein siebengängiges Menü

Die Zeit vergeht schnell: Heute Abend findet bereits das letzte Konzert der Reihe «Kulturtreppe» im Innenhof des Museums Kultur und Spiel (MUKS) statt. Diesmal wird die Band Sandro P mit sphärischen «cinematic» Sounds und Perlen der erotischen Filmmusik der 1970er- und 80er-Jahre aufwarten.

Gegründet wurde Sandro P vor acht Jahren im gleichklingenden St. Tropez in Südfrankreich von fünf professionellen Musikern: Sandro Corbat (Gitarre und Vocoder), Marco Nenniger (E-Bass), Ulrich Pletscher (Saxofon), Pio Schürmann (Keyboard) und Samuel Dühsler (Schlagzeug). Ihr erstes Konzert gaben sie in der Basler Agora Bar, nachdem sie einmal im Schlafzimmer von Sandro Corbat geprobt hatten. Ihnen war von Anfang an wichtig, an speziellen Orten und Anlässen aufzutreten. So spielten Sandro P etwa schon für Vernissagen erotisch-feministischer Ausstellungen, an Weihnachten und Silvester in der Renée Bar, am Radio X Festival und für eine Ausstellungseröffnung der Art Basel.

In den letzten eineinhalb Jahren erhielten sie Zuwachs durch zwei Frauen, Andrea Thoma alias Amoa (Gesang) und Mirjana Gaçon (Geige). Für beide ist das bevorstehende Konzert aufgrund der Pandemie das erste, an dem sie als Teil von Sandro P auftreten. Gerade arbeitet die Basler Band an einem neuen Album. In Riehen spielt sie heute Abend zum ersten Mal.

Sandro Corbat und Andrea Thoma alias Amoa sind heute Abend zusammen mit fünf weiteren Musikern als Band Sandro P im MUKS zu sehen.
Foto: Nathalie Reichel

RZ: Was verspricht das heutige letzte Konzert der Reihe «Kulturtreppe»?
Sandro Corbat: Es verspricht ein Côte d'Azur-Flair und bietet für jeden und jede etwas: Wir singen und spielen schwelgerische Stücke, laute und leise Lieder und auch tanzbare Songs (obwohl man im Moment wegen Corona höchstens auf dem Stuhl im Sitzen tanzen darf). Das Konzert ist eine Reise nach Südfrankreich, aber zugleich eine Zeitreise in die Vergangenheit. Die Hoffnung unsererseits besteht darin, dass es insgesamt ein Lebensgefühl von «La dolce vita» hinterlässt und vom Publikum als etwas Genussvolles aufgefasst wird – wie ein siebengängiges Menü. Wir sind zu siebt und bieten das Maximum an verschiedenen Gängen respektive Musikstilen: Es gibt heute im übertragenen Sinne nicht nur Chicken-Nuggets, sondern auch einen Fitness-Teller, Meeresfrüchte, ein Zitronensorbet … Und zum Schluss servieren wir noch einen 20 Jahre alten Rotwein. Was das musikalisch bedeutet, werde ich hier nicht verraten. Das kann man nur vor Ort wirklich entdecken.

Sie bezeichnen das Konzert als «musikalische Liebeserklärung an die erotische Filmmusik der 1970er- und 80er-Jahre». Was ist an dieser Musik so besonders?
Sandro Corbat: Es geht um Musik, die zum Beispiel in den Filmen «Emmanuelle» oder «Bilitis» gespielt wird. Das sind Kinofilme aus den 1970er-Jahren mit Musik, die sehr kitschig, aber zugleich sehr schön ist. Wenn man unsere Songs hört, merkt man, wie sich die französische und elektronische Musik mit diesen Filmen verknüpft. Gleichzeitig wollen wir aber auch, dass die Musik unseres Konzerts nicht explizit ist: So ist sie nicht per se erotisch, sondern erweckt beim Zuschauer ganz unterschiedliche Bilder.

Inwiefern wird das Ambiente im Innenhof des MUKS mit Ihrem Auftritt harmonieren?
Sandro Corbat: Die Musik ist ja filmisch und schwelgerisch. Und der Ort hier irgendwie auch: Der grosse Baum, der Brunnen, das alte Gebäude … Ich habe das Gefühl, dass es sehr gemütlich sein wird und die Zuhörenden auch visuell abschweifen werden.
Andrea Thoma: Ich kann mir gut vorstellen, dass man sich hier wohlfühlen wird. Und genau das will diese Musik auch bieten: Man soll den Moment geniessen können.

Was verbindet die sieben Bandmitglieder von Sandro P miteinander?
Sandro Corbat: Alle sind absolut eigene Persönlichkeiten. Sie sind teilweise so weit auseinander, wie man sich nur denken kann. Aber gleichzeitig sind alle sehr offen – und weil jeder auch seinen eigenen Raum hat, entsteht am Schluss etwas Schönes.
Andrea Thoma: Jeder und jede bringt den eigenen Stil mit in die Band, das stimmt. Ich glaube, es geht gar nicht anders. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich zum Beispiel einen eigenen Song mitbringen durfte – es war so cool zu sehen, wie er von den anderen Bandmitgliedern aufgenommen und umgesetzt wird! Was meiner Meinung nach alle verbindet: die Liebe und Hingabe zur Musik.

Wie ist es, nach der Corona-Pause wieder auf der Bühne zu stehen und ein Publikum vor sich zu haben?
Andrea Thoma: Es ist grundsätzlich schön, wieder einmal für andere spielen zu können. Für mich ist es aber eigentlich gar nicht so fern, weil ich mit Sandro Corbat nach dem Lockdown bereits im Duo und auch in Hinterhöfen im kleineren Rahmen gespielt habe. Während der Pandemie existierte ein wichtiger Teil des Berufs gar nicht mehr. Natürlich konnte man immer noch selber üben und mit anderen unter Berücksichtigung der Massnahmen proben, aber der Austausch fehlte einfach. Der Austausch mit den anderen Musikern und natürlich mit dem Publikum.
Sandro Corbat: Ich habe es schon sehr vermisst, vor einem Publikum zu spielen. Denn an Konzerten versucht man, das Publikum auf eine Reise mitzunehmen. Online spielt man nun mal anders. Ich war schon froh, dass wir viel Zeit zum Üben hatten. Aber jetzt ist es auch schön, wieder öffentlich zu spielen. So sieht man direkt, wie die Musik vom Publikum gelebt wird. *Interview: Nathalie Reichel*

Ein Meilenstein für die Fondation Beyeler

rz. Die Fondation Beyeler freut sich, dass sie seit der Eröffnung im Jahr 1997 bereits über acht Millionen Besuchende willkommen heissen durfte, teilt sie in einem Communiqué mit. Das Erreichen dieses Meilensteins am letzten Wochenende fiel zeitlich mit dem 100. Geburtstag des Museumsstifters Ernst Beyeler zusammen, der am 16. Juli 1921 in Basel geboren wurde.

«Ernst Beyeler hätte sich sehr über die ungebrochene Popularität des von ihm und seiner Frau Hildy gegründeten Museums gefreut», heisst es weiter in der Mitteilung. Die beiden Stifter hatten eine klare Vorstellung davon, wie sie ihre Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich machen wollten: Die Fondation Beyeler solle ein offenes und lebendiges Museum sein, das ein breites Publikum und insbesondere auch junge Menschen für die Kunst begeistert.

Blick in die Ausstellung «Nature Culture». © 2021, ProLitteris, Zürich Foto: Mark Niedermann

Die aktuelle Ausstellung «Nature Culture» befasst sich mit dem Verhältnis von Natur und Kultur in der Kunst. Ausgestellt werden über 100 Kunstwerke des 19., 20. und 21. Jahrhunderts von namhaften Künstlern und Künstlerinnen. Neben Meisterwerken und wichtigen Werkgruppen von Claude Monet, Vincent van Gogh, Ferdinand Hodler, Pablo Picasso, Henri Matisse, Alberto Giacometti, Louise Bourgeois, Mark Rothko, Sigmar Polke, Roni Horn, Peter Doig, Philippe Parreno, Tacita Dean und Wolfgang Tillmans sind auch selten zu sehende Arbeiten und Neuerwerbungen integriert. Die Ausstellung bietet noch bis zum 21. September die Gelegenheit, einen wesentlichen Teil der renommierten Sammlung, deren Grundstein von Ernst und Hildy Beyeler gelegt wurde, in Augenschein zu nehmen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 23. JULI

Kulturtreppe
Konzert mit Sandro P: Sphärische «cinematic» Sounds und Perlen der erotischen Filmmusik der 70er- und 80er- Jahre. Bar und einfache Verpflegung vorhanden. MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 19 Uhr Türöffnung, 20 Uhr Konzertbeginn. Bei Schlechtwetter findet das Konzert in der Dorfkirche Riehen statt. Anmeldung via www.ticketino.com/de/Event/Kulturtreppe-04-SANDRO-P/133793 und www.kulturbuero.covtra.ch erforderlich. Resttickets an der Abendkasse.
Eintritt frei, Kollekte.

SAMSTAG, 24. JULI

Schnuppertauchen
Zusammen mit dem Tauchlehrer Norbert Rothmann lernen Kinder die wichtigsten Tauchtechniken kennen. Für Kinder mit Schwimmkenntnissen ab 8 Jahre. Mitnehmen: Schnorchel, Brille, Flossen, Sonnencreme. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 9–11.45 Uhr (Dauer jeweils 15 Minuten), *Eintritt: zusätzlich Fr. 5.– zum Naturbad-Eintritt.*

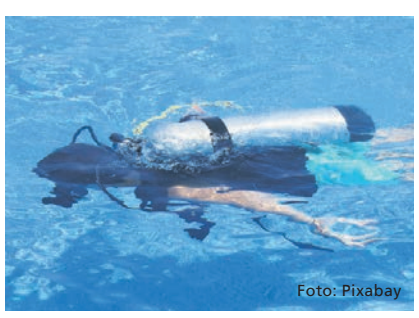


Foto: Pixabay

MONTAG, 26. JULI

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt), keine Anmeldung erforderlich.*

DIENSTAG, 27. JULI

Senioren-Erzählcafé
Moderierte Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen. Leitung: Claire Trächslin. Pflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15 bis ca. 16.30 Uhr. *Anmeldung nicht erforderlich.*

MITTWOCH, 28. JULI

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. Ab 14 bis ca. 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich). Verpflegung möglich. *Keine Anmeldung erforderlich.*

Aktiv im Sommer: Pilates

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden speziell die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

DONNERSTAG, 29. JULI

Aktiv im Sommer: Tai Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Sonntag, 25. Juli, 14, 15 und 16 Uhr: Ask me all around! Eine interaktive Fragestunde mit dem Ask-me-Team, das mit Einführungen und Anregungen zum neuen Museum weiterhilft. Treffpunkt Museumshof, für Neugierige jeden Alters. *Preis: Museumseintritt.*
Montag, 26. Juli, 14–16 Uhr: Atelier Aeronatica. Geheimnisvolle Flugobjekte gestalten. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. Es kann zu Wartezeiten kommen. *Preis: Fr. 5.– Materialbeitrag.*
Mittwoch, 28. Juli, 10–12 Uhr: Mittwochs-Matinee. Alles neu, alles auf: die neue Ausstellung «Spiel». Mit Paula Jezkova und Miriam Cohn. *Preis: Fr. 10.–.*
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sammlungspräsentation: «Nature Culture». Ausstellung bis 21. September.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Sonntag, 25. Juli, 10–13 Uhr: Sketch it! Im Park. Inspiriert von der Sammlungspräsentation «Nature Culture» eigene Blicke auf Natur und Landschaft zeichnerisch festhalten. Ohne Voranmeldung, für jede Altersgruppe geeignet, bis 12 Jahre in Begleitung. *Teilnahme kostenlos.*
Montag, 26. Juli, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thema: Naturphänomene. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.–.*
Mittwoch, 28. Juli, 18–20 Uhr: Sound Garden – Matthias Gusset. Konzert mit Klaviermusik des Basler Musikers Matthias Gusset im Berower Park. Treffpunkt beim Pavillon im Park. *Eintritt frei.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch
Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andrea Schumacher. Landschaften. Ausstellung bis 25. Juli.
Sonntag, 25. Juli, 14–18 Uhr: Finissage. Die Künstlerin wird anwesend sein.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Malerei. Ausstellung bis 15. August.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Künstler, Freunde, Sammler, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeiter. Ausstellung bis 25. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Colorations Légères – Malerei von Sabina Häner und Sonja Albuzat. Bis 24. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Ausstellung bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage.
Christian Förster: Art of Mainboards. Opening Day: Freitag, 23. Juli, 14–19 Uhr. Ausstellung bis 15. August (im Gartenpavillon).
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

Foto: Rolf Spriessler

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

DER CHRIST-CLAN

reinhardt

Tausend Kompromisse

Die Erfolgsserie
der Bestsellerautorin
ANNE GOLD
geht weiter

CHF
29.80

eBook

Anne Gold
Tausend Kompromisse
Der Christ-Clan Band 3
288 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2476-2

Bereits erschienen

Anne Gold
Das Gesetz der Unerbittlichen
Der Christ-Clan Band 2
ISBN 978-3-7245-2413-7
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder
unter **www.reinhardt.ch**

KULTURTREPPE Brüder Färns und Denner Clan spielten im Museumshof des MUKS

Jugenderinnerungen und wilder Klamauk

Zusammen mit den Brüdern Färns sorgt auch der Vater der beiden als «Special Guest» für Begeisterung auf der Kulturtreppe-Bühne.

Denner Clan mit Gitarrist Rocco Raùl, Schlagzeuger Giorgio de Freck, Sänger Zulu und Bassist San Remo.

Fotos: Rolf Spriessler

Folk-Romantik der Brüder Färns und ein ausgelassen-wilder Auftritt von Denner Clan an der dritten Kulturtreppe im Hof des MUKS.

Rolf Spriessler

Es sah lange schlecht aus für den vergangenen Freitagabend. Heftige Platzregen und Gewitter waren den ganzen Tag in rascher Folge über Riehen hinweggezogen. Man hatte intensiv über eine Verlegung des dritten Kulturtreppe-Konzerts in die Dorfkirche nachgedacht. «Das konnte ich nicht zulassen», sagte die Tonmeisterin mit einem zufriedenen Funkeln in den Augen, als das Konzert im Gang war, und auch die Musiker hatten unbedingt draussen spielen wollen. Das Risiko lohnte sich. Ausser ein paar Tropfen zu Beginn blieb es trocken.

Die Stimmung im grösstenteils wasserfest gekleideten Publikum war hervorragend. Programmchefin Stefanie Klär und Gastgeberin Miriam Cron, zuständig für Bildung und Vermittlung im MUKS, meinten zur Begrüssung, gerade dieser Abend hätte stimmungsmässig wohl nur schlecht in das Innere einer Kirche gepasst.

Folksongs und Fanfaren

Den ersten Teil des Abends bestritten die Brüder Färns. Mit den Lieblingsfolksongs aus ihrer Kindheit schwelgten sie in Erinnerungen, ohne die vorgetragenen Songs einfach nur zu kopieren. Den Depeche-Mode-Song «Personal Jesus» sangen sie in der Version von Johnny Cash, gefolgt vom «echten» Cash-Klassiker «Folsom Prison Blues». Ein Liebling der britisch-schweizerischen Brüder, die in perfektem Baseldeutsch und Englisch zweisprachig durch ihr Programm führten, ist Paul Simon, der gleich mit zwei Liedern zum Zug kam – in einer wunderbar feinen Version des Simon & Garfunkel-Hits «Cecilia» und mit dem Titelsong von Simons Solo-Album «Graceland». Als Sam Färns seine Gitarre gegen eine Mandoline austauschte, ging es Richtung Irish Folk. Höhepunkt des Auftritts war, als Sam und Tim ihren Vater auf die Bühne baten, der im Trio mit seinen Söhnen die Muddy-Waters-Nummer «Got my Mojo working» sang und dazu Mundharmonika spielte. Das Publikum ging begeistert mit.

«We got to leave with a positive message in these troubled times» – «Wir müssen mit einer positiven Nachricht gehen in diesen unruhigen Zeiten» – kündigten die Brüder ihren letzten Song an und beendeten ihr Set mit Stephen Stills' «Love the one you're with».

Nach dem harmonisch-melodiösen Auftakt folgte mit dem Denner Clan ein wild-theatralischer Ritt voller Energie und überschäumendem Klamauk. Es begann schon dramatisch mit Trompeten-Fanfaren im mexikanischen Stil, wie sie in Italo-Western ab den 1960er-Jahren zu hören gewesen waren. Der ausserdem noch singende und Mundharmonika spielende Frontmann Zulu lief zu Hochform auf, tanzte, machte Faxen, schmückte das Gesungene mit Gesten aus, während rechts neben ihm der Bassgitarrist und «Art Director» der Band, San Remo, keine Bewegung zu viel machte und zufrieden ins Publikum grinste. Im Hintergrund, hinter einem Banditentuch versteckt, sorgte Schlagzeuger Giorgio de Freck für einen pulsierenden Rhythmus und Gitarrist Rocco Raùl ergänzte Zulu auch mit seiner Stimme kongenial.

Kaum ein Bein blieb ruhig

Tanzen war ja eigentlich coronabedingt nicht gestattet, doch beim vorwiegend auf Plastikstühlen sitzenden Publikum blieb kaum ein Bein still und beim Kinderkarussell herrschte Hochbetrieb – es waren bemerkenswert viele junge Gäste im Publikum. Einige genossen das Konzert auch stehend und wippten mit den markanten Rhythmen mit.

Denner Clan ist inzwischen auch ein bisschen eine «Riehener» Band geworden. Nachdem die vier Basler, die sich im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte in der Schweizer Club-Szene als begeisternde Live-Band mit eigenwilliger Show einen Namen gemacht haben und lange auf dem nt-Areal geprobt hatten, haben sie ihren Proberaum heute in einem Keller an der Rössligasse. Nach furiosem Finale suchten Fans das Gespräch mit den vier Bandkollegen und auch der eine oder andere Tonträger wurde unter die Leute gebracht. So endete ein mitreissender Abend mit zwei überzeugenden Bands in völlig unterschiedlichem Stil.

Heute Freitag, 23. Juli, findet mit Sandro P das letzte Kulturtreppe-Konzert statt. Siehe Interview auf Seite 5.

KÜNSTLERHAUS Neue Mainboard-Werke von Christian Förster

Inspiration künstliche Intelligenz

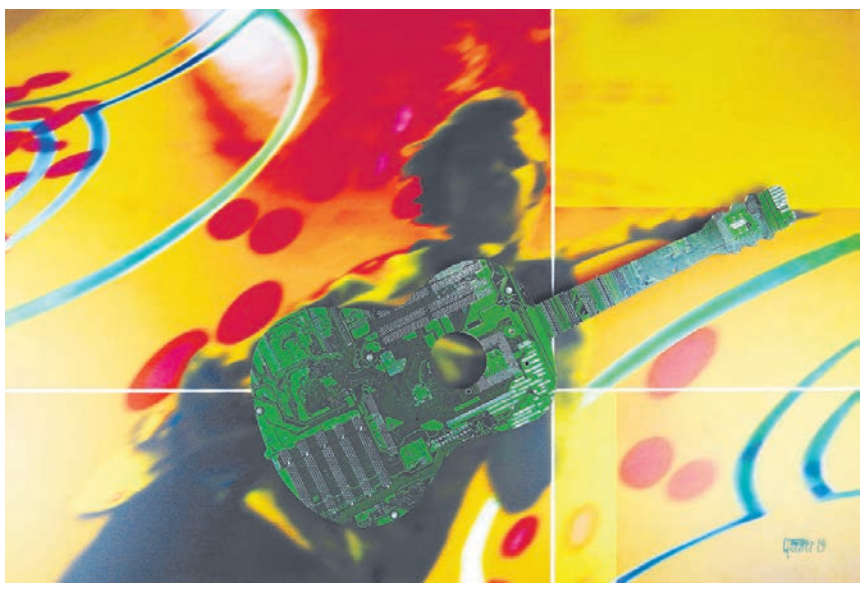
mf. Mainboards oder Hauptplatinen, also quasi die Gehirne von Computern, sind der Rohstoff, den der Künstler Christian Förster für seine Werke verwendet. «Art of Mainboards» nennt der Künstler aus Bettingen seine eigene Kunstgattung. Seine neue Ausstellung ist ab heute Freitag, 23. Juli, im Gartenpavillon des Künstlerhauses Claire Ochsner zu sehen.

Ausgerechnet, könnte man nun sagen, sich an die organischen und verspielten Formen von Ochsner erinnernd. Doch wer bereits einen Blick auf Försters Werke geworfen hat – etwa vor zweieinhalb Jahren in der Baslerhofscheune in Bettingen oder vor fünf Jahren ebenfalls im Pavillon des Künstlerhauses –, stellt fest, dass diese keineswegs streng maschinell, sondern im Gegenteil verspielt und lebendig daherkommen.

Die verästelten Schaltungen auf den Mainboards erinnerten den gelernten Grafikdesigner bereits vor einigen Jahren an das menschliche Gehirn, weshalb er seither eine umfangreiche Serie mit Porträts geschaffen und den ausgedienten Computerbestandteilen so künstlerisch neues Leben eingehaucht hat. «Einer meiner Schwerpunkte ist immer noch die künstliche Intelligenz, künstlerisch dargestellt mit Porträts», erklärt Förster. Ein weiteres Thema, das neu dazugekommen sei, sei die Musik. Dort sei vieles digital, nicht nur, wenn ein neues Album online gehe, sondern auch als wichtiger Bestandteil einzelner Musikrichtungen.

Schliesslich ist in der neuen Ausstellung noch etwas zu sehen, das völlig aus dem Rahmen falle, verrät der Künstler. Die Rede ist von skulpturalen Arbeiten, wobei insbesondere zwei die Aufmerksamkeit auf sich zögen. Wer also diese gegensätzlichen und doch miteinander verbundenen Figuren und all die anderen Werke, die um Mensch und Maschine kreisen, sehen möchte, hat die kommenden drei Wochen Gelegenheit dazu.

Art of Mainboards. Opening Day: Freitag, 23. Juli, 14–19 Uhr. Künstlerhaus Claire Ochsner, Gartenpavillon, Baselstrasse 88, Riehen.



Mainboard trifft auf Musik: Bei Christian Försters «Rockstar» steht das Digitale klar im Vordergrund. Foto: zVg

FONDATION BEYELER «Lost Souls of Saturn» sorgten für magische Stimmung

Die hohe Kunst der Hintergrundmusik

In beinahe mystischem Gegenlicht erscheinen Seth Troxler und Phil Moffa im Berower Park. Foto: Michèle Faller

Die Stimmung im Berower Park ist entspannt, auf kleinen Plastikhockern oder Picknickdecken sitzen Erwachsene unterschiedlichen Alters und einige Kinder. Man plaudert oder nippt an einem Drink, als sich zur wettertechnisch und umgebungsmässig bereits fabelhaften Ambiance die passende musikalische Kulisse gesellt. Im Pavillon sind die beiden DJs Seth Troxler und Phil Moffa aufgetaucht, die diesen Abend unter dem Namen «Lost Souls of Saturn» bestreiten. Genau wie es der Name des Duos nahelegt, sind die elektronischen Klänge sphärisch auf einem Spektrum von unheimlich bis verträumt.

Jedoch herrscht das Verträumte eindeutig vor. Zuweilen mischen sich Comicfigurenstimmen mit Trompetenmusik und Operngesangsversatzstücken, mal klingt es nach einem spannenden Thriller, mal nach einer Partyszene und immer wieder nach Science-Fiction. Die beiden DJs mit ihren bunten T-Shirts wippen diskret mit, blicken zufrieden um sich und scheinen dann wieder ganz vertieft in ihre Musik, mit der sie dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Das Verweilen im prächtigen Berower Park, gemeinsam mit sehr jungen Menschen, die wohl öfters nicht dieselben Veranstaltungen besuchen wie die auch zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher gesetzteren Alters, in unmittelbarer Umgebung zu hochkarätiger Kunst und traumhafter Landschaft, macht wieder einmal bewusst, was die Fondation Beyeler zustande bringt. Das DJ-Set vom Samstagabend im Rahmen der am Wochenende zu Ende gegangenen Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson ist nur ein Beispiel dafür, wie das Riehener Museum unterschiedliche Kunstformen zusammenbringt und seinen Namen dafür einsetzt, dass elektronische Musik – auch schon in höherer Lautstärke als am Samstag – in der beschaulichen Umgebung des Riehener Dorfkerns stattfinden darf.

Mittlerweile ist es fast dunkel geworden und noch immer frönen die Anwesenden dem Besichtigen der Ausstellung «Nature Culture», dem Blick auf die Installation «Life» und natürlich dem Lauschen der so schrägen wie schönen elektronischen Sounds. Während lange sicherlich bewusst auf explizite Tanzmusik verzichtet wurde, gab es ganz am Schluss eine kleine Kostprobe, wie es sein könnte, wenn den Partys das pandemiebedingt Gefährliche nicht mehr anhaften wird. Begeistert wurde kurz getanzt – und dann war es auch schon vorbei. Mit euphorischem Applaus wurden die beiden Künstler der elektronischen Musik verabschiedet und liessen im Pavillon die flackernde Kerze zurück, die ihnen als einzige Beleuchtung gedient hatte.

Michèle Faller

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Haupt-Fries, Ruth Rosa, geb. 1930, von Regensberg/ZH, in Riehen, Rauacherstrasse 111.

Schindléry-Salus, Ctibor, geb. 1923, von Riehen, in Riehen, Rheintalweg 5.

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse 319, 319h, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1316, Miteigentumsparzelle: 932-0-1, 932-0-5, Eigentum bisher: Mefrimo AG, Reinach BL; PEHA-Holding AG, Allschwil BL, Eigentum neu: Andreas Marcus Tarnoki, Sarnen OW; Janet Karin Tarnoki, Riehen.

Inzlingerstrasse 319, 319i, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1317, Miteigentumsparzelle: 932-0-6, Eigentum bisher: Mefrimo AG, Reinach BL; PEHA-Holding AG, Allschwil BL, Eigentum neu: David Andreas Fasler Hernandez, Riehen; Esmeralda Hernandez, Riehen.

Am Ausserberg 34, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 1758, Eigentum bisher: Max Reinhard Kölliker, Riehen; Lukas Christian Kölliker, Riehen, Eigentum neu: Lukas Christian Kölliker, Riehen.

Inzlingerstrasse 319, 319d, 319e, 319f, 319g, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1312, 1313, 1314, 1315, Miteigentumsparzelle: 932-0-2, 932-0-3, 932-0-4, 932-0-7, 932-0-8, 932-0-9, 932-0-10, 932-0-14, Eigentum bisher: Mefrimo AG, Reinach BL; PEHA-Holding AG, Allschwil BL, Eigentum neu: Bayer Pensionskasse Schweiz, Zürich.

Inzlingerstrasse 81, 83, 85, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 1323-19, Miteigentumsparzelle: 1323-25-44, Eigentum bisher: WIR Bank Genossenschaft, Basel, Eigentum neu: Lutz Pauls, Riehen.

Nägeliweg 23, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 1225, Eigentum bisher: Dorota Jama-Auerswald, Binningen BL, Eigentum neu: Béatrice Antoinette Populin, Riehen.

Mühlestiegstr. 7, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 1321-3, Eigentum bisher: Hans Rudolf Kronenberg, Riehen, Eigentum neu: Hans Rudolf Kronenberg, Riehen; Beatrice Maria Kronenberg, Riehen.

Unterm Schellenberg 144, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 1400, Eigentum bisher: Martin Andreas Müller, Basel, Eigentum neu: Simone Meret Hirschi, Basel.

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:
Auf der Bischoffhöhe 104, Riehen,
Projekt: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät auf dem Flachdach, Auf der Bischoffhöhe 104, Riehen, Sektion RF, Parzelle 1145.
Bauherrschaft: William Lutz, Auf der Bischoffhöhe 104, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Gerber + Güntlisberger AG, CHE-107.508.027, Fürfelderstrasse 1, 4125 Riehen.

Mobilfunkanlagen:
Bahnhofstrasse, Riehen
Projekt: Neubau einer Antennenanlage für Mobilkommunikation auf Parzelle RA 600, nördlich Bahnhofstrasse 61, Bahnhofstrasse, Riehen, Sektion RA, Parzelle 600.
Bauherrschaft: Swisscom (Schweiz) AG, Grosspeterstrasse 24, 4052 Basel.
Projektverfasser: Axians Schweiz AG, CHE-324.837.906, Rütistrasse 28, 8952 Schlieren.

Neu-, Um- und Anbauten:
Nägeliweg, Ritterweg, Riehen
Projekt: Einfriedung der Parzellen nördlich Nägeliweg, 83 (Ausnahme RPG), Nägeliweg, Ritterweg, Riehen, Sektion RB, Parzelle 1269, 1272.
Bauherrschaft: Nathalie und Sachiko Rush, Hebelstrasse 105, 4056 Basel.
Projektverfasser: Christoph Müller, Hebelstrasse 105, 4056 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten:
Morhaldenstrasse 128, Riehen
Projekt: Umbau und Sanierung Einfamilienhaus; Änderung, teilweise Aufstockung Nordwest-Fassade, Änderung und Neubau Fenster, Morhaldenstrasse 128, Riehen, Sektion RE, Parzelle 581.
Bauherrschaft: Sara und Frederik Carolus Schmachtenberg, Inzlingerstrasse 39, 4125 Riehen.
Projektverfasser: TrinklerStulaAchille Architekten AG, CHE-114.940.105, Henric Petri-Str.19, 4051 Basel.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *20.08.2021* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

RZ058282

Gemeinde Riehen

Mosterei

Am 16. August 2021 wird die Mosterei im **Oekonomiehof an der Rössligasse 63** mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage in Betrieb genommen.

Mostobstanlieferung und Frischmost; Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Samstag nur Mostobstanlieferung 8 – 14 Uhr
Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen werden.
Ihr Mostobst verarbeiten wir auch unvermischt und separat (Mindestmenge 100 kg).

Traubenverarbeitung nur Mittwoch und nach telefonischer Voranmeldung.
Trauben werden nur ab 40 kg verarbeitet.
Anmeldung/Auskunft: Mosterei, Tel. +41 61 645 60 00
https://www.riehen.ch/leben-und-wohnen/natur-und-umwelt/landwirtschaft/mosterei

PERSONELLES

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 40-75%
Stellenantritt: 1. August 2021

Lehrperson Kindergarten Einzelintegration
Pensum: 25%
Stellenantritt: 1. August 2021

Fachperson Psychomotorik
Pensum: 20%
Stellenantritt: 1. August 2021

Praktikant/in Tagesstruktur
Pensum: 100%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Vorpraktikant/in
Pensum: 80%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Primarlehrpersonen Springer/in
Pensum: 60%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch
www.bettingen.bs.ch

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 55 48, www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Bereichsleiter/in Kinder
Pensum: 70%
Stellenantritt: per 1. September 2021 oder nach Vereinbarung

Sachbearbeiter/in Zentralsekretariat
Pensum: 50%
Stellenantritt: per 1. September 2021 oder nach Vereinbarung

Bauleiter/in Tiefbau
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2021

Mitarbeiter/in Fachstelle Alter
Pensum: 70-80%
Stellenantritt: per 1. Januar 2022

Pflegeberater/in Fachstelle Alter
Pensum: 70-80%
Stellenantritt: per 1. Februar 2022

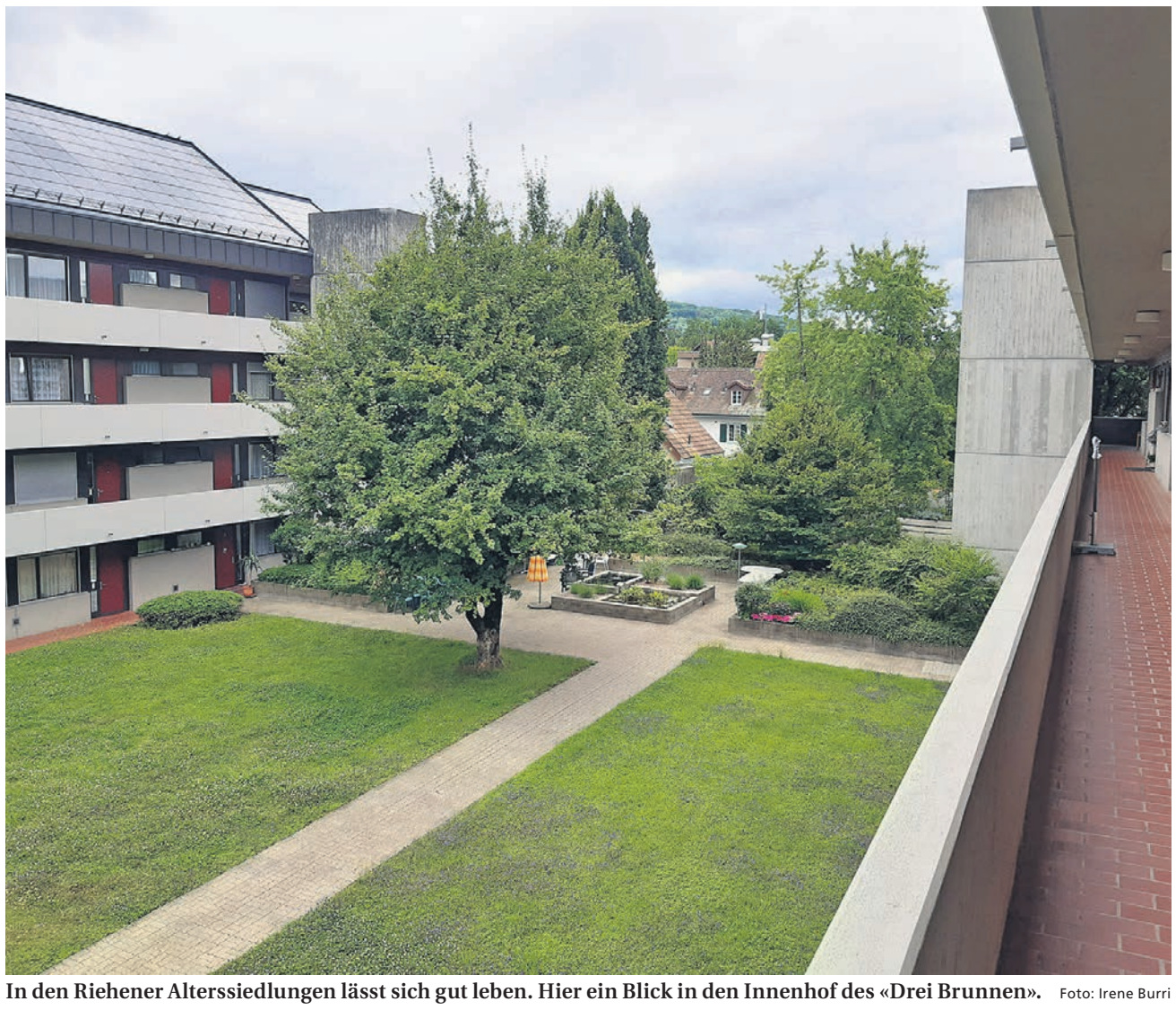
Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

KULTUR & EVENTS

Grosse Vielfalt beim Wohnen im Alter

Oft geht das Wohnen in den eigenen vier Wänden lange gut, auch wenn sie mittlerweile eigentlich zu gross sind oder Hindernisse wie Treppen den Alltag erschweren. Und der Entscheid für den Wechsel in eine altersgerechtere Wohnung wird hinausgeschoben. Irene Burri von der Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen kennt das: «Viele stehen bei einer Alterssiedlung auf der Warteliste, bleiben aber in ihren angestammten Wohnungen, solange es irgendwie geht. Plötzlich kommt dann der Moment, in dem es eilt.» Die Kunst ist, rechtzeitig den Zeitpunkt für einen Umzug zu finden, sodass man in Ruhe und auf die eigenen Bedürfnisse ausgerichtet eine Wahl treffen kann. Denn das Angebot nur schon in Riehen ist gross und recht unterschiedlich.

Wobei wie bei fast allem gilt: je grösser die persönliche finanzielle Ausstattung, desto grösser die Wahlmöglichkeiten. Denn altersgerechte Wohnungen gerade auch im oberen Preissegment, ob auf Miet- oder Eigentumsbasis, gibt es viele. Und wer über die nötigen Mittel verfügt, kann sich auch externe Dienstleistungen von der Reinigungskraft bis zur persönlichen Pflegebetreuung dazu kaufen. Aber ob reich oder nicht, Burri weiss von ihren Beratungsgesprächen, was bei einem Umzug im Alter vor allem zählt: «Das Hauptargument beim Entscheid ist bei den meisten, in jenem Quartier bleiben zu können, in dem man bisher gewohnt hat.» Wichtige Kriterien seien zudem ein hindernisfreies oder zumindest -armes Wohnen, eine gute Erschliessung mit dem ÖV sowie nahe Einkaufsmöglichkeiten und kurze Wege zur ärztlichen Versorgung.



In den Riehener Alterssiedlungen lässt sich gut leben. Hier ein Blick in den Innenhof des «Drei Brunnen». Foto: Irene Burri

Sechs Alterssiedlungen – grosse Preisspanne

Hoch im Kurs fürs Wohnen im Alter stehen die sechs Riehener Alterssiedlungen von vier Anbietern. Quantitativ führend ist das von den Bürgergemeinden Riehen und Bettingen sowie der Einwohnergemeinde Riehen getragene Landpfrundhaus. Es bietet Alterssiedlungen am Bäumliweg, an der Oberdorfstrasse sowie an der Inzlingerstrasse an. Die Wohnungspreise bewegen sich zwischen monatlich 905 (2-Zimmer-Wohnung Oberdorfstrasse) und 2780 Franken (4-Zimmer-Wohnung Inzlingerstrasse), wobei die Siedlung am Bäumliweg derzeit totalsaniert wird und bis im Herbst 2022 nicht bewohnbar ist.

Die Gemeinde Riehen betreibt aber auch eine eigene Alterssiedlung mit 57 Wohnungen. Sie heisst «Drei Brunnen» und liegt ebenfalls zentrumsnah an der Oberdorfstrasse. Die Preisspanne für eine Wohnung reicht hier von 920 (1 Zimmer) bis 1660 Franken (3 Zimmer). Ebenfalls von einer öffentlich-rechtlichen Organisation, dem Bürgerspital Basel, wird die Alterssiedlung Basler Dybli mit 28 Wohnungen am Gstaltenrainweg betrieben. Wohnungen kosten hier zwischen 900 (1 Zimmer) und 1880 Franken (4,5 Zimmer).

Etwas aus dem Rahmen fällt die Siedlung Im Glögglihof: Die 24 Zweizimmer-Alterswohnungen sind Teil einer grösseren Siedlung, in der auch Familien leben und die einen Kindergarten beinhaltet. Eigentümerin ist die Firma Berger Liegenschaften. Alterswohnungen kosten hier 1480 bis 1680 Franken monatlich.

Die Hürde, Aufträge zu erteilen

Gemeinsam ist allen sechs Alterssiedlungen, dass sie Ansprechpersonen vor Ort haben. Einige verfügen auch über Gemeinschaftsräume, eigene Aktivitäten oder Gästezimmer, teils sind auch Haustiere erlaubt. Grundsätzlich leben in all diesen Siedlungen die Bewohnerinnen und Bewohner autonom, gewisse Dienstleistungen wie etwa ein Wäscheservice können teils innerhalb der Siedlung ausgelagert werden. Zum Thema Auslagerung hat Burri eine bemerkenswerte Beobachtung gemacht: «Es gibt bei den älteren Leuten nebst finanziellen auch kulturelle Unterschiede, die oft miteinander einhergehen. Wer nie im Leben Aufträge erteilt hat, für den kann es eine grosse Hürde sein, Hilfe beim Putzen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung zu beanspruchen.»

Eine eigene Form des Lebens im Alter ist der Aufenthalt in einem Pflegeheim. Von diesen gibt es in Riehen vier: Adullam, Dominikushaus, Haus zum Wendelin und Humanitas. Hier kann im Gegensatz zum Vorgängermodell Altersheim aber nur einziehen, wer einen ausgewiesenen Pflegebedarf hat und die ambulante Versorgung nicht sichergestellt werden kann.

Andreas Hirsbrunner

Mehr Informationen zum Wohnen im Alter gibt es u.a. auf der Webseite des Vereins Zusammenarbeit Alterssiedlungen Basel-Stadt (ZABS) unter www.alterswohnungen-basel.ch

Kochen und Essen sollen wieder Freude machen

Im letzten Jahr ist im Kanton Basel-Stadt ein alles andere als alltägliches Projekt gestartet. Dies unter dem Namen «E Guete z'Basel». Das Zielpublikum sind jene Personen ab 65 Jahren, die die Freude am Kochen und Essen verloren haben oder sich aus andern Gründen mangelhaft ernähren. Besonders im Fokus sind alleinstehende Männer, bei denen es offenbar mit einer ausgewogenen Ernährung mangels Interesse und Kochkünsten am meisten hapert.

Senioren und Seniorinnen stehen aber nicht nur als Zielgruppe im Mittelpunkt, sondern auch als Mitwirkende. Denn ein zentrales Element des auf drei Jahre ausgelegten Projekts ist der Seniorenbeirat. Dieser soll mithelfen, Massnahmen zu entwickeln und Ernährungsempfehlungen ans Zielpublikum zu vermitteln. Dieses Publikum zu erreichen, sei die Knacknuss, sagt Projektleiterin Karin Haas, Dozentin im Fachbereich Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule. Finanziell getragen wird «E Guete z'Basel» von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, die das Projekt mit 300'000 Franken unterstützt, ausführender Partner ist das Basler Gesundheitsdepartement. Zudem existiert eine Begleitgruppe aus Vertretern von Fachkreisen wie zum Beispiel Pro Senectute, Spitex, Hausärzte, Felix Platter-Spital oder der Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen.

Essen ist auch ein sozialer Akt: Zusammen macht's in der Regel mehr Spass wie hier am Sommerfest im «Drei Brunnen». Foto: Irene Burri

Ofengerichte statt aufwendige Kocherei

Der Seniorenbeirat, der derzeit aus 23 Mitgliedern besteht, hat bis jetzt dreimal getagt, die ersten beiden Male coronabedingt in kleinen Gruppen. Ein Mitglied dieses Beirats ist Ursula Skrobucha aus Riehen. Die 75-Jährige, die durch einen Aushang in der Alterssiedlung Drei Brunnen auf das Projekt aufmerksam wurde, ist prädestiniert für die Mitarbeit: Sie leitete zusammen mit ihrem Mann ein Vierteljahrhundert lang das Hotel Merian und Café Spitz in Basel. Aber auch sie, die sich als leidenschaftliche Köchin bezeichnet, stellte sich kürzlich grundsätzliche Fragen ums Kochen. Skrobucha: «Mein Mann war für fünf Wochen in der Rehabilitation. Da fragte ich mich, wie ich mich ernähren würde, wenn ich langfristig alleine wäre. Denn jedes Mal mehrere Pfannen und die Küche reinigen, das würde ich nicht mehr wollen.»

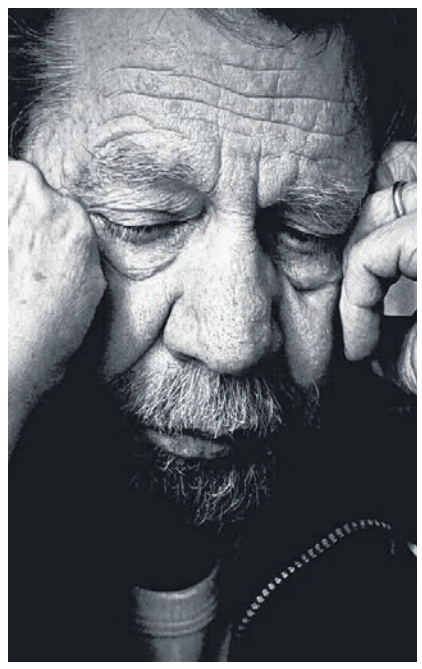
Ihre Antwort: Ofengerichte. So schmecke ein Ratatouille aus dem Ofen, auf das man die letzten zehn Minuten noch einen Fisch legen könne, ausgezeichnet. Und mit Blick auf den Seniorenbeirat meint sie: «Man könnte einfache Rezepte zusammentragen und in Einkaufscentern dazu Animationskochsendungen zeigen.» Mit einem Lachen fügt sie bei: «Aber das sind Flausen, das ist noch nicht ausgegoren.» Und dann ernsthaft mit Blick aufs ganze Projekt: «Ich habe aufgrund der bisherigen Workshops das Gefühl, das gibt gute Resultate, wenn die Projektleitung offen für neue Ideen ist.» Für Skrobucha zielt das Projekt «E Guete z'Basel» in die richtige Richtung, denn sie höre von älteren Leuten rundherum, dass sie keine Freude mehr am Kochen hätten. Und vom «Essen auf Reedli» – damit meint sie die zahlreichen Essservice-Angebote – habe man nach einer gewissen Zeit auch genug.

Projektleiterin Haas erwartet, dass im Herbst erste Massnahmen versuchsweise starten können. Dann soll die Öffentlichkeit auch vertiefter über «E Guete z'Basel» informiert werden.

Wenn es nicht mehr weitergeht

Das wissen nur Wenige: In der Schweiz gibt es eine unabhängige Beschwerdestelle für das Alter, kurz UBA genannt, die in Konfliktsituationen ab Alter 60 hilft. Grundsatz ist für die UBA, sich für ein selbstbestimmtes, würdiges Leben im Alter einzusetzen. Letztes Jahr hatte die Organisation wegen der Corona-Pandemie Hochsaison: Von den 582 bearbeiteten Beschwerdefällen fielen 154 in diesen Bereich. Dabei sei es vor allem um Besuchsverbote und -regelungen in Heimen gegangen, sagt Geschäftsleiterin Ruth Mettler.

Gleichzeitig seien die gemeldeten Misshandlungsfälle zurückgegangen, was ebenfalls mit der Corona-Pandemie zusammenhängen dürfte. Die vermutete Erklärung: Weil die Leute enger aufeinander lebten, gab es kaum Freiraum, um mit der UBA Kontakt aufzunehmen. Und Mettler ergänzt: «80 Prozent der uns gemeldeten Fälle mit Verdacht auf Misshandlung stammen aus dem häuslichen, 20 Prozent aus dem institutionellen Bereich.»



Für ältere Leute in Not ist die UBA eine mögliche Ansprechstelle. Foto: zVg UBA

Kind bedrängt betagten Vater finanziell

Einen klassischen Fall, wieso sich jemand bei der UBA meldet, schildert Mettler so: Ein betagter, leicht dementer Vater wird von einem seiner Kinder finanziell ausgenutzt und zur Erstellung eines Testaments zu seinen Gunsten gedrängt. Die Geschwister geraten daraufhin in einen Konflikt und wenden sich an die UBA. Solche Meldungen nehme ihre Organisation wertneutral entgegen, wobei das Wohl des Vaters bei der Fallbearbeitung wegführend sei. Diese Bearbeitung übernehme dann die zuständige Fachkommission.

Für den Kanton Basel-Stadt ist das die Fachkommission Nordwestschweiz. Diese ist, wie ein Blick auf die Mitgliederliste zeigt, breit bestückt mit Fachleuten aus den Bereichen Medizin, Psychiatrie, Gerontologie, Pflege, Recht, Sozialarbeit und Mediation. Dabei handelt es sich vor allem um Pensionierte, die ehrenamtlich arbeiten, was der UBA ermöglicht, ihre Hilfe kostenlos anzubieten.

Welche Fälle die UBA übernimmt, ist kantonsabhängig. Aus Basel, Riehen und Bettingen können nur solche aus dem privaten Umfeld – Konfliktfälle aus allen Lebensbereichen älterer Menschen und Misshandlungsfälle – oder privaten Institutionen gemeldet werden. Dies, weil der Kanton Basel-Stadt über eine eigene Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex verfügt. Für Probleme mit Spitälern wiederum ist die Patientenstelle Basel zuständig, für solche mit Behörden und Amtsstellen die Ombudsstelle des Kantons Basel-Stadt.

Zur Arbeitsweise der UBA gehört es, zuerst eine Situation abzuklären und dann zu vermitteln, sodass für alle Beteiligten eine befriedigende Lösung gefunden werden kann. Dabei gilt der Grundsatz, dass zuerst mit der Person, die die Beschwerde eingebracht hat, die Situation, das Ziel des Auftrags und das Vorgehen besprochen wird.

UBA, Malzstrasse 10, Zürich, montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr, Tel. 0848 00 13 13, www.uba.ch

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite sind Andreas Hirsbrunner (Autor) und Barbara Gronbach (Fachstelle Alter, Riehen). Die nächste Seniorenseite in der Riehener Zeitung erscheint am 17. September 2021.
Veranstaltungen, Aktuelles und sonstige Inputs für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte per E-Mail an barbara.gronbach@riehen.ch oder telefonisch über die Nummer 061 646 82 23.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

Werbung	Resultat	Kaba-rettist (Renato)	Stadt in Belgien		süd-afrik. Binnen-staat		Brenn-material aus Holz (engl.)	Tischler-werkzeug		Tessiner Pass: Monte …	Fest-mahl	Strom zur Nordsee	brüllen (Hirsch)		ruhig, lautlos
							Schweizer Medien-preis		2						Schen-kung, Gabe
Zimmer				9	Gross-stadt in Frank-reich					männl. Vorname					
dachnahe Stirnseite e. Hauses							schweiz. Flughafen								
Frauen-kurz-name					männl. Schwein / Abk.: Gebrüder					Teil des Halses			4		
alt							Radio und TV: direkt (engl.)					Halbinsel Südwest-grossbri-tanniens		Stadt u. Fluss in Tsche-chien	
				Erzieher, Ratgeber						Kleider-, Mantel-stoff					
Inschrift am Kreuze Jesu		Hl. Drei Könige (Abk.) / franz.: Schloss										10			
		3								Stab	Alarm-gerät		Kriech-tier		Gebälk-träger (Bau-wesen)
Altbun-desrat (Josef) † 1954	Kinder		gefährliche Aktion in einem Film (engl.)		Vorname von Zola † 1902		Rausch-gift (Mz.)	zuge-messene Arznei-menge	weibl. Vorname	portu-giesisch: Berg-kette				7	
Bez. im Kanton St. Gallen							Wahl-, Leit-spruch							Ort nord-westlich Signau (BE)	
Benzin-verbren-nungs-maschine			1							Be-drängnis		Farb-fernseh-system (Abk.)			
glühend, sehr lebhaft							Tal zum Unter-engadin (Val …)								8
Abk.: Euro-päische Artikelnum-merierung				Nach-schlage-werk						6		Fluss durch Samedan			
Vorteil, Ertrag, Gewinn						5	Raum-sonde								

s1615-138

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 30. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 29

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

GRATULATIONEN

Johann Stalder zum 95. Geburtstag

rz. Johann Stalder ist der dritte Johann im Stammbaum der Familien Stalder. Geboren ist er am 28. Juli 1926 in Dulliken, aufgewachsen in Brienz, wo er auch zur Schule ging. 1945 schloss er die Schreinerlehre ab, 1955 folgte das Schreinermeister-Diplom. Dazwischen die Rekrutenschule und die Unteroffiziersschule. 1956 heiratete er Juliette Bangerter. Nach beruflichen Wanderjahren fand Johann seine berufliche Erfüllung in Aesch im Birstal, wo er den Aufstieg einer kleinen Schreinerei zur internationalen Fassadenfabrik massgeblich begleitete. Die Familie mit drei Söhnen wohnte ebenfalls in Aesch. Mit dem Eintritt ins Rentenalter zog es Johann mit Juliette zurück nach Brienz ins Elternhaus. Sein liebstes Hobby aber war Reisen. Mit seiner Familie ging es jedes Jahr ans Meer und in die Berge. Später hat er mit Juliette den ganzen Nahen Osten bereist, immer auf den Spuren des Christentums. Den Lebensabend verbringen die zwei jetzt auf St. Chrischona im Alters- und Pflegeheim.

Am kommenden Mittwoch darf Johann Stalder seinen 95. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich und wünscht ihm alles Gute.

Arnim Weinhardt-Steiner zum 90. Geburtstag

rs. Heute Freitag darf Arnim Weinhardt seinen 90. Geburtstag feiern. Geboren wurde er am 23. Juli 1931 in Magdeburg und kam schon als Kind in die Region Basel. Seit seiner Heirat mit Hanna Steiner im Jahr 1961 wohnt er in Riehen, wo er sich sehr gut aufgehoben fühlt. Arnim Weinhardt besitzt inzwischen das Riehener Bürgerrecht und ist auch Mitglied der Bürgerkorporation.

Ein Berufsleben lang engagierte sich Arnim Weinhardt für geistig und körperlich Behinderte. Er war Webereileiter der Basler Webstube, für die er insgesamt 37 Jahre lang arbeitete und die sich inzwischen zur Stiftung Wohnwerk weiterentwickelt hat.

Nach einer schweren Beinverletzung, die er in jungen Jahren beim Fussballspielen erlitten hatte, liess sich Arnim Weinhardt für Basketball begeistern. Er war Trainer beim CVJM Riehen und führte das Männerteam – dank starker Spieler aus der Tschechoslowakei – bis in die Nationalliga B. Er war lange auch als Basketballschiedsrichter tätig und war Präsident der Basketballabteilung und des Gesamtvereins CVJM Riehen. Als Vereinsfunktionär pflegte er vielfältige freundschaftliche Kontakte und machte sich auch in der Riehener Sportszene einen Namen. Als die Gemeinde Riehen einen Sportpreis ins Leben rief, wurde er in die siebenköpfige Jury berufen und amtete als erster Präsident der Sportjury, der er zehn Jahre lang angehörte.

Zusammen mit seiner geliebten Frau, die einer Emmentaler Familie entstammte und in Birsfelden aufwuchs, zog er zwei Töchter gross. Er fühlt sich wohl im Familien- und Freundeskreis und verfolgt mit grossem Interesse den Werdegang seiner beiden Grosskinder.

Ein schwerer Schicksalsschlag war die Erkrankung seiner Frau Hanna, die an Alzheimer litt und die er bis zu ihrem Tod im Oktober 2020 mit grosser Hingabe pflegte und begleitete. Sie vermisst er sehr.

Trotz starker körperlicher Einschränkungen erfreut sich Arnim Weinhardt guter geistiger Gesundheit und verfolgt das Tagesgeschehen mit grossem Interesse. Die Riehener Zeitung gratuliert Arnim Weinhardt herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm viel Kraft, Zuversicht und Lebensfreude.

Rudolf und Ernestina Trinkler-Erhart zur eisernen Hochzeit

rs. Rudolf und Ernestina Trinkler-Erhart, die 1956, im Jahr ihrer Hochzeit, nach Riehen gezogen sind, dürfen morgen Samstag, 24. Juli, das Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für den weiteren Lebensweg.

Heinz und Erna Wüthrich-Krebser zur eisernen Hochzeit

rz. Heinz Wüthrich, geboren am 21. November 1932 in Basel, und Erna Krebser, geboren am 13. Februar 1935 in Basel, haben am 27. Juli 1956 in Basel geheiratet und sind seit über 35 Jahren in Riehen wohnhaft. Am kommenden Dienstag dürfen sie das Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der beiden Söhne Roger und Guido Wüthrich mit Familien an und gratuliert dem Paar herzlich zum 65. Hochzeitstag.

Robert und Monika Saladin-Pohl zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Mittwoch feiern Robert und Monika Saladin-Pohl das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Trauung fand am 28. Juli 1961 statt.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft Gesundheit, Freude und gutes Wohlergehen.

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Gas-Installationen
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
☎ 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung
Riehener Zeitung

Riehener Zeitung
Inserate in der RZ machen sich bezahlt. Gerne nehmen wir Ihe Aufträge entgegen.
Telefon 061 645 10 00
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

PNT
MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
061 601 10 66
www.nussbaumer-transporte.ch
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

CROSSKLINIK TENNIS OPEN Gute Ergebnisse auf der Tennisanlage des Tennisclubs Riehen

Wetterkapriolen und erfolgreiche Junioren

Trotz zeitweiligem Dauerregen, der grosse Flexibilität forderte, zeigten sich gerade die Riehener Clubjunioren von ihrer starken Seite.

Andrea Neyerlin

Julius Ingold bei seinem Zweitrundensieg in Riehen gegen Byron Roberto Gallizzi-Bänzinger. Foto: Rolf Spriessler

Joshua Zeoli in Riehen bei seinem Zweisatzsieg gegen Thomas Petrich. Foto: Jasmine Gasser

Über 220 Spielerinnen und Spieler haben sich vom 15. bis 18. Juli am 17. Internationalen Crossklinik Tennis Open gemessen, das nach den Swiss Indoors das zweitgrösste regionale Tennisturnier ist und Jahr für Jahr bei den Frauen sowie Männern mit stark besetzten N1/R2-Tableaux sowie beachtlichen R2/R6-Feldern auf sich aufmerksam macht. Die Tennisanlage des Tennisclubs Riehen war auch in diesem Jahr einer der vier Austragungsorte des Basler Traditionsturniers. Mit am Start waren elf Spielerinnen und Spieler des TC Riehen.

Die Turnierausgabe 2021 hielt für die Organisatoren eine schwierige Ausgangslage bereit: Die unsichere Wetterlage und zahlreiche Abmeldungen forderten viel Flexibilität. «Wir sind sehr dankbar, dass wir bei den starken Regenfällen in die Tennishallen im Vitis in Allschwil, im TAB in Aesch und im Impulsiv in Lörrach ausweichen durften», erzählt Turnierdirektor Steven Schudel. Und bringt Kritik an: «Es ist traurig, dass im Kanton Basel-Stadt keine Tennishalle zur Verfügung steht und wir nur auf Anlagen in den Nachbarkantonen ausweichen können. Es wäre schön, wenn auch in einer grossen Gemeinde wie Riehen, wo der Tennisclub mit seinen über 600 Mitgliedern der zweitgrösste Sportverein ist, eine Infrastruktur für Winter- und Schlechtwettertrainings anbieten könnte.» So hoffen die Turnierdirektoren für die nächstjährige Turnierausgabe an Pfingsten wieder auf mehr Wetterglück.

Positive Signale für Aufstiegsspiele

Sportlich dürfen die Riehener Spielerinnen und Spieler eine positive Bilanz ziehen: Neun der zehn Clubspieler haben die erste Runde in ihrem Tableau überstanden, ebenso Paula Gerber als einzige Frau des TC Riehen. Mit Miguel Zimmermann und Jamie Buchwalder haben zwei Protagonisten die Achtelfinals erreicht, Sebastian Geigle gar die Viertelfinals. «Dass Jamie als 16-Jähriger in einem Herrenturnier mit regionalen Spitzenspielern im R2/R6-Tableau bis in den Achtelfinal vorgestossen ist, finde ich sehr lobenswert. Er ist sehr lernwillig und darauf bedacht, sich weiterzuentwickeln», erzählt sein Tennislehrer Steven Schudel. Erst gegen den als Nummer 3 gesetzten Martin Poplaswki war für den Youngster, dem man die Freude auf dem Platz angesehen hat, Endstation.

Der neue Vorstand des TC Riehen wolle in die Zukunft investieren, sagt Steven Schudel, der nebst seinem Amt als Tennislehrer seiner eigenen Tennisschule auch im Vorstand des TC Riehen ist. «Unsere Klubphilosophie ist auf gutem Weg, wir wollen vorausdenkend arbeiten und mit grosser Juniorenarbeit an einer soliden Basis arbeiten.» Der TC Riehen sei auf gutem Weg, sich regional und im nationalen Vergleich gut zu positionieren und gute Resultate zu liefern. «Dies stimmt mich positiv im Hinblick auf die Aufstiegsspiele in die dritthöchste Spielklasse der Interclub-Meisterschaft. Wir würden uns sehr freuen, wenn uns am 28. August 2021 zahlreiche Zuschauer auf der Grendelmatte unterstützen würden», sagt Steven Schudel stolz.

Überraschungen und ein klarer Sieg

Das rund 20-köpfige Turnier-OK, in dem mittlerweile ehemalige Junioren und jetzt Aktive des TC Riehen als Shuttlefahrer für die Turnierspieler im Einsatz stehen, ist trotz der schwierigen Ausgangslage in diesem Jahr zufrieden. Senior-Turnierdirektor Kurt Schudel, der das Turnier vor über zwanzig Jahren aufgebaut und es zu seinem heutigen Prestige gebracht hat, ist enttäuscht über die vielen Abmeldungen. «Zum einen waren sicher die Wetterkapriolen schuld, zum anderen fanden dieses Jahr dank der Corona-Lockerungen auch wieder nationale Turniere statt.»

Im Herrentableau R2/R6 gewann Martin Poplawski in einem regionalen Duell gegen Joshua Zeoli, im Frauentableau R2/R6 setzte sich die Deutsche Amelie Justine Hejtmanek deutlich gegen die Zürcherin Anna Frost durch.

In den beiden oberen Tableaux überraschte bei den Männern Nikolaj Talimaa (N3 65) in Abwesenheit der regionalen Cracks Yannik Steinegger und Mika Brunold mit seinem Vorstoss in die Viertelfinals, wo er am Italiener Federico Iannaconne scheiterte. Für eine Überraschung sorgte Manuel Mesmer (R1) vom TC Old Boys, der mit Geremia Rossi (N4 83) und Ignasi Villacampa-Rosés (N2 23) gleich zwei N-Spieler aus dem Turnier warf. Der stärkste angetretene Regionale Jan Sebesta (N3 36) hatte in seinem zweiten Spiel Forfait erklärt. Gewonnen hat das obere Herrentableau bei den Männern Henry von der Schulenburg (N2 16), der im Finale Luca Stäheli (N2 23) keine Chance liess.

Keine Überraschungen gab es bei den Frauen, wo sich die topgesetzte Lettin Diana Marcinkevica (WTA 283) gegen die ungesetzte Tessinerin Katerina Tsygourova (N3 39) deutlich durchgesetzt hat.

BEACHVOLLEYBALL Worldtour-Einstern-Turnier in Leuven

Im Wechselbad der Gefühle

Menia Bentele im Angriff bei einem Spiel in Leuven. Foto: zVg

rs. Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt – das waren die Gefühlslagen, die Menia Bentele und Shana Zobrist an ihrem ersten Einstern-Worldtour-Turnier im belgischen Leuven erlebten. Mit zwei Siegen in der Qualifikation spielten sie sich am Donnerstag vergangener Woche ins 16-köpfige Hauptturnier, was bedeutete, dass sie drei Gruppenspiele auf sicher hatten. Der Sieg gegen das bulgarische Duo Mishonova/Angelova (21:16/21:14) stand nie in Gefahr. Ein Kraftakt war dann der Sieg gegen die routinierten Französinnen Vieira/Descamps (21:18/21:19). Im zweiten Satz lagen die Schweizerinnen mit 9:12, 12:16 und 16:19 immer wieder deutlich zurück, bis sie zum Schluss fünf Punkte in Serie buchten und sich mit 21:19 durchsetzten. Die Freude war gross, gleich auf Anhieb die Qualifikation eines Worldtour-Turniers der untersten von vier Kategorien überstanden zu haben.

Am Freitagmorgen folgte dann im ersten Gruppenspiel das Duell mit dem Schweizer Duo Annik Stähli und Maren Betschart. Mit Annik Stähli war Menia Bentele U20-Vizeuropameisterin geworden. Die Spielerinnen kennen sich gut. Das Spiel verlief sehr eng mit dem besseren Ende für Stähli/Betschart (19:21/19:21). Das war für Zobrist/Bentele zwar etwas enttäuschend, doch gegen die mit einer Wildcard ausgestatteten Belgierinnen Baens/Wittock, die ihr Auftaktspiel gegen die Österreicherinnen Friedl/Pfeffer klar und deutlich verloren hatten, rechneten sie sich im zweiten Gruppenspiel gute Chancen aus, zumal sie ja im ersten Spiel gut mitgehalten hatten.

Dann folgte der Schock. Menia Bentele war mit Shana Zobrist schon am Einspielen für das zweite Gruppenspiel, als sie informiert wurde, dass der nach dem ersten Gruppenspiel vorgenommene Corona-Schnelltest positiv ausgefallen war. Ein zweiter Schnelltest und ein darauffolgender PCR-Test bestätigten das Ergebnis und damit konnten Zobrist/Bentele das Turnier nicht fortsetzen. Der Test von Shana Zobrist fiel negativ aus.

Beide Spielerinnen mussten sofort in Quarantäne. Die Enttäuschung war umso grösser, als ein Überstehen der Gruppenphase in Reichweite lag und das Team sich in einer guten Form befand und drauf und dran war, wichtige Punkte für die Rankings einzuspielen. Wirklich erkrankt ist Menia Bentele offenbar nicht. «Ich fühlte mich kurz etwas erkältet, aber mehr war da nicht», meinte Menia Bentele, während sie in Belgien auf die Organisation der Rückreise wartete.

Wie es nun für das Duo weitergeht, ist noch ungewiss. Ein möglicher Einsatz am Beachtour-Turnier von Basel ab vergangenem Sonntag war natürlich geplatzt und auch am kommenden Wochenende ist kein Turniereinsatz möglich. «Ich versuche mich nun in Quarantäne fit zu halten und dann wollen wir so schnell wie möglich wieder Gas geben», gibt sich Menia Bentele kämpferisch.

SCHACHFESTIVAL BASEL Grossmeister Mihajlo Stojanovic gewinnt mit dem Punktemaximum

Wenige Überraschungen im Landgasthof

rz. Das üblicherweise zu Jahresbeginn stattfindende, dieses Jahr jedoch zwischen den Schweizer Einzelmeisterschaften und dem Bieler Schachfestival angesetzte Basler Schachfestival im Landgasthofsaal in Riehen ging am Dienstag zu Ende. Es wurde eine sichere Beute des topgesetzten Serben Mihajlo Stojanovic (44). Der einzige Grossmeister im 131-köpfigen Feld, der in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) für den Nationalliga-A-Klub Réti Zürich spielt, war gleichzeitig auch der Einzige, der alle sechs Partien für sich entschied. Zweiter wurde mit einem halben Punkt Rückstand der deutsche Fide-Meister Paul Zwahr, Dritte die einen ganzen Zähler weniger aufweisende slowenische Internationale Meisterin Zala Urh.

Gregor Haag, Spieler der ersten Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen in der SMM Nationalliga A, war Anwärter auf einen Spitzenplatz in der ersten Runde am dritten Brett. Aufs Podest reichte es ihm knapp nicht; der Deutsche musste schliesslich mit dem vierten Platz vorliebnehmen.

Gregor Haag, Spieler der Schachgesellschaft Riehen, spielte als Anwärter auf einen Spitzenplatz auf der Bühne des Landgasthofsaals.

Bester Schweizer war Cédric Pahud aus Epalinges, der als Sechster auf seinem Startplatz landete und wie Zala Urh fünf Punkte holte (2 Remis). Direkt hinter dem 40-jährigen Waadtländer wurde Paul Erzinger mit viereinhalb Punkten ausgezeichneter Siebter. Der lediglich als Nummer 25 gestartete 62-jährige Liestaler blieb mit je drei Siegen und Unentschieden – eines davon gegen die 200 Elo-Punkte stärkere Zala Urh – ebenfalls ungeschlagen.

Der Landgasthofsaal von der Bühne aus gesehen zu Beginn der ersten Runde am Samstag. Fotos: Rolf Spriessler

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std. Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
wir entstopfen seit 1995...

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch
Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK
Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration
Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56
www.innendekorateur-gabriel.ch

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI
Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik
Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÆTEN
Verkauf, Restaurationen und Schatzungenvon antiken Möbeln, Reparaturen
Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BAUGESCHÄFT

BISTRA BAU AG
Kundenmaurer | Gipser Plattenleger | Maler
Niederholzstrasse 22 | 4125 Riehen
Tel. +41 61 312 00 85
info@bistrabau.ch | www.bistrabau.ch

R. Soder Baugeschäft AG
Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch
Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassadensanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

BEDACHUNGEN

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854
Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch
Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

ELEKTRIKER

K. Schweizer
IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT
K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU

VIVA Gartenbau AG
Schäferstrasse 70
4125 Riehen
Telefon 061 601 44 55
Telefax 061 302 99 07
mail@viva-gartenbau.ch
www.viva-gartenbau.ch

GEBÄUDEAUTOMATION

IEE AG
Gebäudeautomation
• Energiemanagement
• Steuerungen für Heizungen, Lüftungen und Storen
• Alarmanlagen & Videoüberwachung
Mühlestiegstrasse 32 • 4125 Riehen
• Tel. 061 381 55 22 • www.iee.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

bauMann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU
Ob Boden, Dach oder Wand - Holz liegt uns in der Hand
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

- Holz-Terrassen
- Dachstockausbau
- Fassade
- Dämmung
- Carpot
- Pergola
- Parkettböden

Mach was mit Holz!
Glutz Holzbau • 4125 Riehen
Tel. +41 76 564 39 49
glutzholzbau@bluewin.ch
www.glutzholzbau.ch

MILLERSCHALLER NATURHOLZ
Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen
Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden, für Innen wie Aussen.

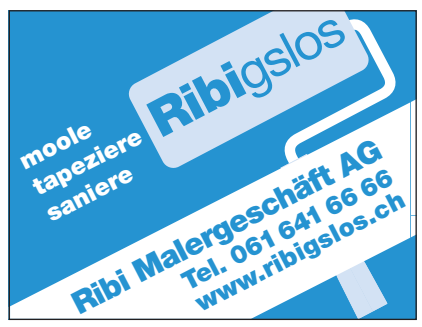
KÜCHENEINRICHTUNGEN

Kochen mit Genuss

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist seit 36 Jahren
Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
E-Mail info@zimber.ch
www.zimber.ch
Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80

MALER

IMBACH
Das Malergeschäft.
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch



Lergenmüller AG
Wand- & Bodenbeläge – Mosaik
Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergenmueller@bluewin.ch
www.lergenmuellerag.ch

PFLÄSTERUNGEN

PENSA STRASSENBAU AG
Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

Schranz AG Riehen
Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Flachdacharbeiten
Sanitäre Anlagen Kundendienst
061 641 16 40

SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen
- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

SCHNEIDEREI

Atelier
Ruth Hanselmann
Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

SCHREINEREI

Hettich
Daniel Hettich AG *T 061 641 32 04*
Schreinerei *F 061 641 64 14*
Grendelgasse 40 *info@hettich.swiss*
4125 Riehen *www.hettich.swiss*

B+S Bammerlin+ Schaufelberger
Davidsgässchen 6, 4125 Riehen
Tel. G. 061 641 22 80
Natel: 079 233 28 50
Fax.G. 061 641 06 50
e-mail: info@bs-schreiner.ch
Ihr Schreiner für alle Fälle

die schreinerei offene tür
Für das Alltägliche. Für das Aussergewöhnliche.
Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE

GEBR. ZIEGLER AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen • Reparaturen
4057 Basel
Wiesenstrasse 18
Telefon 061 631 40 03
info@gebr-ziegler.ch

PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6
4125 Riehen
Tél. 061 601 10 66

Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!